



**UNI KUNST
KULTUR**

Impressum

Herausgeber: Rektor der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster

Verantwortlich für den Inhalt:

KULTURBÜRO
KUNST UND KULTUR DER WESTFÄLISCHEN WILHELMS-UNIVERSITÄT

Kulturbüro der Universität Münster

Leitung: Christine Thieleke

Schlossplatz 6

48149 Münster

Tel.: (+49) 0251 / 83-32861

Fax : (+49) 0251 / 83-22334

E-Mail: kultur@uni-muenster.de

www.uni-muenster.de/kuk

www.facebook.com/wwukultur

Projektleitung: Christine Thieleke

Text: Ina Behmer, Lisa Gillmeister, Brigitte Nussbaum,
Daniel Zimfer

Redaktion: Brigitte Nussbaum, Christine Thieleke

Satz & Layout: Vanessa Dartmann, Brigitte Nussbaum

Umschlaggestaltung: Levin Stuckenholtz

Umschlagfoto: Brigitte Nussbaum

Druck: Druckhaus Tecklenborg

UniKunstKultur erscheint zu Anfang eines jeden Semesters

Auflage: 5.000 Exemplare

55. Ausgabe

Redaktionsschluss der Ausgabe Wintersemester 2017/18:

01. August 2017

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dem UniKunstKultur-Heft meist nur die maskuline Form verwendet. Selbstverständlich sind bei Berufsbezeichnungen und Substantiven beide Geschlechter gemeint.

Uni Kunst Kultur

Sommersemester 2017

Aktuelles

- 4 | Die Aktualität des Archivs: Skulpturprojekte
- 12 | Neue Wände, neue Welten: Studentisches Kulturfestival geht in die dritte Runde

Menschen

- 17 | Keine Angst vor Fragen: Kunstrezeption von Kindern
- 22 | Armut als Preis für die Freiheit: Straßenkünstler bereichern das Leben in der Stadt, werden aber selbst nicht reich
- 27 | Weißt Du, was Refugee heißt? Interview mit vier syrischen Flüchtlingen
- 34 | Nicht ohne mein ... Orchester: Dirigent Cornelius During

Hintergrund

- 36 | Emmas Enkel_innen: Die jungen Feminist_innen suchen und finden das Politische im Alltag

Kulturkalender

- 40 | Ausstellungen & Führungen, Musik & Konzerte, Bühne & Theater, Vorträge & Lesungen

Kulturatlas

- 54 | WWU-Kulturgruppen im Überblick



Vorwort des Rektors

Liebe Kulturfreundinnen und Kulturfreunde,

nicht nur ein bekannter Energiedrink, auch die Kultur verleiht Flügel. 1997 ließ Ayse Erkmen Skulpturen an einem Hubschrauber in die Luft gehen, weil das Domkapitel ihr die Erlaubnis für Installationen im Dom verweigerte. In diesem Jahr will sie Menschen übers Wasser wandeln lassen – allerdings nicht über den See Geneza-reth, sondern im münsterschen Hafen. Bei den Skulptur Projekten Münster missachten alle zehn Jahre mutige und innovative Künstler Regeln und vorgegebene Strukturen und geben so den Menschen im urbanen Raum jene Freiheit zurück, die im kommerzialisierten Umfeld der Städte oft verloren gegangen ist.

2017 ist es nun wieder soweit: Mit Blick auf die diesjährigen Skulptur Projekte vom 10. Juni bis 1. Oktober berichten wir über die Kunsthistorikerin Prof. Dr. Ursula Frohne und ihre Mitarbeiterin Maria Engelskirchen, die mithilfe der VolkswagenStiftung das Archiv der Skulptur Projekte wissenschaftlich aufarbeitet und deren künstlerische und gesellschaftlichen Auswirkungen seit dem Beginn im Jahr 1977 beleuchtet (Seite 4).

Einen freien Geist tragen Kinder von Geburt an in sich. Offen und unverstellt, frei von erlernten Konventionen nähern sie sich Kunstwerken jeder Epoche und ermöglichen mit ihrer scheinbar naiven



Prof. Dr. Johannes Wessels |
Foto: Peter Grewer

Herangehensweise auch uns Erwachsenen einen neuen Blick (Seite 17).

Freiheit in einem ganz konkreten Sinn erhoffen sich die Flüchtlinge, die seit 2015 vor allem aus den arabischen Ländern zu uns kommen. Nicht immer finden sie diese; Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede und Armut engen sie ein. Wie sie die ersten Monate in Deutschland erlebten, erzählen drei syrische Flüchtlinge im Interview (Seite 27).

Scheinbar frei und ungebunden, doch immer abhängig von der Gunst des Publikums sind die Straßenkünstler, die die Innenstädte mit Leben erfüllen. „Kunst zu machen ist ein Privileg, das man sich mit Armut erkaufte“, beschreibt ein Straßenmaler in unserem Magazin seine Situation (Seite 22). Trotzdem gibt es Menschen, die auf materielle Sicherheiten verzichten, um ihren künstlerischen Traum leben zu

können. Die besten von ihnen werden Anfang Mai im Allwetterzoo zu sehen sein.

Diese und andere Themen rund um Kunst und Kultur finden Sie im vorliegenden Heft. Ich wünsche Ihnen allen einen anregenden Sommer mit zahlreichen Aha-Erlebnissen – vor allem bei den Skulptur Projekten Münster.

Ihr

Prof. Dr. Johannes Wessels
Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Die Aktualität des Archivs

Skulptur Projekte: Das Verhältnis zwischen Mensch und öffentlichem Raum

Besonders freundlich sieht der kantige Herr im schwarzen Anzug nicht aus. Unauffällig mustert er jeden, der die Münster Arkaden betreten will. Was auf den ersten Blick aussieht wie ein Raum, der uneingeschränkt zugänglich ist, ist in Wirklichkeit Privatbesitz der portugiesischen Holding Sonae Sierra. „Der vermeintlich öffentliche Raum in den Städten ist tatsächlich zunehmend ökonomisiert und privatisiert“, sagt Prof. Dr. Ursula Frohne.

Für die Kunstwissenschaftlerin birgt dies die Gefahr, dass öffentliche Debatten im Stadtraum beschnitten werden. Ein nicht unerheblicher Teil des sozialen Lebens hat sich in den scheinbar unbegrenzten Cyberspace verlagert, doch es ist damit zugleich ärmer geworden, meint Ursula Frohne. „In den 1990er Jahre galt das Internet als Hoffnungsträger für eine neue Form von demokratischer Öffentlichkeit. Wie Slavoj Žižek aber früh dargelegt hat, ist dieser Raum dennoch hochgradig selektiv, denn in den Diskussionsforen treffen zumeist die immer gleichen Menschen mit den immer gleichen Meinungen aufeinander, eine Konfrontation mit der Pluralität der Auffassungen und von den eigenen Vorstellungen abweichenden Haltungen findet kaum noch statt.“ Dadurch, dass Räume und Öffentlichkeiten nicht mehr ausschließlich physisch, sondern auch



virtuell definiert werden, veränderten sich die sozialen Dynamiken, sagt die Kunsthistorikerin.

Gerade in den letzten Jahren kann in künstlerischen Arbeiten wieder verstärkt eine Hinwendung zur Versammlung, zur Präsenz an einem definierten Ort beobachtet werden. „Somit können gerade Kunstprojekte Öffentlichkeit generieren und erfahrbar machen“, meint Ursula Frohne. Die Erforschung des Archivs der Skulptur Projekte, die die VolkswagenStiftung über drei Jahre als Kooperation mit dem LWL-Museum für Kunst und Kultur im Rahmen der Initiative „Forschung in Museen“ fördert, ist für sie deshalb die Chance, neben der Geschichte einer der bedeutendsten periodischen Großausstellungen in Deutschland auch gesellschaftlich relevante Prozesse zu erforschen und nachzuvollziehen.

Als das damalige Landesmuseum 1977 die ersten Skulptur Projekte unter der künstlerischen Leitung von Klaus Bußmann und Kasper König veranstaltete, ging dieser Ausstellung eine erhitzte Debatte um die Aufstellung einer Skulptur von George Rickey voraus. Die fünften Skulptur Projekte dagegen, die in diesem Sommer stattfinden, sind längst zur Konstante und als münstersche Tradition Teil des Marketingkonzeptes der Stadt geworden.

„Heutzutage ist es schwer geworden zu provozieren, es gibt kaum noch Bereiche oder Themen, die eine gesellschaftliche Irritation erzeugen“, sagt Ursula Frohne. „Aber“, setzt sie nach, „es

Öffentliche Erinnerung vor einem geschlossenen Raum: Martha Roslers „Erschütterung der Fragmente“ von 2007 vor den Münster Arkaden | Foto: LWL, Hubertus Huvermann

30 Jahre dauerte es, bis Bruce Nauman 2007 seine „Square Depression“ realisieren konnte. Zu sehen und zu betreten ist sie im Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Zentrum. | Foto: Presseamt Münster, Angelika Kläuser



ist ohnehin problematisch, die Avanciertheit von Kunst nur an ihrem Provokationswert zu messen.“ Man dürfe die Debatten, die im politischen Raum stattfinden sollten, nicht der Kunst abverlangen und sie damit zu einem Ventil machen. Im Gegenteil sei es vielmehr ein Potenzial der Kunst, Offenheit zuzulassen, gerade angesichts einer gesellschaftlichen und politischen Dynamik, der eine zunehmend zweckgerichtete Logik zugrunde liegt. „Die Skulptur Projekte kreieren Situationen, die über das ästhetische Moment Freiräume schaffen, in denen man sich in einen zweckfreien Austausch mit den künstlerischen Arbeiten und nicht zuletzt mit den anderen Rezipienten einlassen kann. In diesen offenen Interaktionsangeboten zeigt sich die eigentliche Brisanz der Kunst“, so die Kunstwissenschaftlerin.

Die Veränderung des öffentlichen und sozialen Raums durch neue Medien lässt sich auch an den Materialien im Archiv der Skulptur Projekte nachvollziehen. Die Fax-Ausdrucke der 1980er Jahre sind inzwischen zum Teil verblichen und nur noch mit Mühe zu entziffern, von der E-Mail-Korrespondenz, die in den 1990er Jahren die Kommunikation zwischen den Künstlern und dem kuratorischen Team bestimmte, wurde längst nicht alles ausgedruckt. Zwar wurden die Festplatten aufbewahrt, doch stellt das mitunter selbst bereits archiwürdige technische Equipment Ursula Frohne und ihre Doktorandin Maria Engelskirchen sowie das gesamte

Forschungsteam vor die Herausforderung, die Dateien überhaupt erst wiederherstellen zu können. Fast wie Archäologen graben die Wissenschaftlerinnen nach künstlerischen Konzeptionen oder bürokratischen Hürden, nach den Ideen und Entwürfen, die nie oder erst Jahrzehnte später umgesetzt wurden.

Internationales Interesse

In vielen Städten ist die Frage nach öffentlichem und privatem Raum virulent, danach, wie künstlerische Interventionen und Setzungen dieser Korrelation nachspüren und sie sichtbar machen können. Darin spiegelt sich das internationale Interesse an diesem Fundus, erzählt Ursula Frohne. Maria Engelskirchen ergänzt: „Durch, dass die Skulptur Projekte nur alle zehn Jahre stattfinden, wird eine Langzeitperspektive auf die Wandlungsprozesse von Kunst im öffentlichen Raum möglich.“ Eine Perspektive, die nicht nur auf die Vergangenheit, sondern auch auf die Zukunft gerichtet ist, betont Ursula Frohne. 2007 installierte beispielsweise Dominique Gonzalez-Foerster am Kanonengraben Miniaturrepliken vergangener Skulptur Projekte – eine Arbeit, die implizit auf das Archiv verweist und nur mit dessen Hilfe entstehen konnte.

Die bislang weitgehend verborgenen Schätze des Archivs wollen die beiden Wissenschaftlerinnen gemeinsam mit Dr. Marianne Wagner, Kuratorin für Gegenwartskunst am Museum und im kurato-

rischen Team der Skulptur Projekte, Dr. Katharina Neuburger, Leiterin des Archivs und Julius Lehmann, wissenschaftlichem Volontär, nach und nach heben und der Öffentlichkeit zugänglich machen.

DIE FORSCHUNGSSTELLE

Die VolkswagenStiftung finanziert am Institut für Kunstgeschichte der WWU eine Doktorandenstelle und am LWL-Museum eine Archivar- und eine Volontärstelle. Forschungsgegenstand ist das gesamte Archiv der Skulptur Projekte. Es enthält Modelle umgesetzter und nicht realisierter Werke sowie Entwürfe, die von Konzeptpapieren, Ideenskizzen und Zeichnungen über die Korrespondenz zwischen KuratorInnen und KünstlerInnen bis hin zu Presseartikeln und Zuschriften der münsterschen Bevölkerung reichen. Die unterschiedlichen Archivalien dokumentieren die Ausstellungsgeschichte, kuratorische Entscheidungen und die Entwicklung der einzelnen künstlerischen Projekte sowie deren öffentliche Rezeptionsverläufe.

Ein erster Schritt im Vorfeld des Forschungsprojekts ist die Präsentation von Archivmaterialien mit thematischen oder monographischen Schwerpunkten im ersten Stock des Lichthofs im Museum. Seit März dieses Jahres ist hier Michael Ashers mittlerweile ikonischem Beitrag zu den Skulptur Projekten von 1977 bis 2007 eine dokumentarische Ausstellung gewidmet.

Kooperation mit Beirut

Zum ersten Mal seit seiner Entstehung wird der Eriba Familia-Wohnwagen im Rahmen der Skulptur Projekte 2017 nicht an verschiedenen Standorten im Stadtraum zu sehen sein, da der Künstler inzwischen verstorben ist. Stattdessen wird die Arbeit mitsamt ihrer Geschichte im Museum durch die Archivmaterialien noch einmal zum Leben erweckt. Die Ausstellungsaufbauten wurden im Rahmen eines Stegreif-Seminars der Münster School of Architecture von einer Studentin entworfen.

Ursula Frohne hat noch andere Vorstellungen, wie das Archiv an Präsenz gewinnen kann. Fest geplant ist bereits eine Ringvorlesung im Wintersemester 2017/2018, mit der eine Bilanz der diesjährigen sowie der früheren Skulptur Projekte und ähnlicher rekurrender Ausstellungsformate gezogen werden soll. Zudem sollen die Archivalien auf Reise gehen und zum Beispiel in der Galerie der American University in Beirut gezeigt werden, die als Kooperations-

partner am Forschungsprojekt beteiligt ist. Mit dem dort entstehenden Masterstudiengang für Curatorial Studies sind ebenfalls Workshops in Münster und Beirut sowie an der Humboldt Universität zu Berlin geplant.

Die nächsten Studienobjekte der Forschungsgruppe sind ab dem 10. Juni zu sehen. Rund 30 Künstlerinnen und Künstler sind bei den Skulptur Projekten 2017 eingeladen, die Innenstadt in einen kreativen Ort zu verwandeln, an dem man sich inspirieren, erfreuen, überraschen lassen kann – ganz öffentlich, diesseits wie auch jenseits von Tweets, Chats oder WhatsApp-Benachrichtigungen, (public) Art-Selfies und Freundschaftsanfragen.

| Brigitte Nussbaum

www.skulptur-projekte.de

Kein Kunststück!



Vom Studenten-Poster zum Picasso ist's ein langer Weg. Auch für Ihren Hausrat. Zumindest dessen Zwischenstopps überlassen Sie doch einfach uns: Wir bringen Ihre Schätze problemlos ans Ziel oder lagern sie sicher ein, wenn Ihnen der Platz fehlt.

LAARMANN
MÖBELSPEDITION

LÄGERHAUS
LAARMANN

LAARMANN | Drensteinfurtweg 31 | 48163 Münster |
Tel. 02 51-41 76 80 | info@laarmann.de | www.umzug.net

Studierende organisieren Kongress zur Kunstgeschichte

Tagungen, Kongresse, Symposien – dass wissenschaftliche Arbeit nicht nur etwas für Hochschullehrer ist, beweist der 92. Kunsthistorische Studierendenkongress (KSK) vom 15. bis 18. Juni. Die Veranstaltung findet jährlich in wechselnden Städten statt und wird dieses Jahr von münsterschen Studierenden ausgerichtet. Die zeitgleich stattfindenden Skulptur Projekte inspirierten die Jungwissenschaftler zum Oberthema „Projekt, das“. Der Begriff des Projektes ist seit jeher ein grundlegender Bestandteil der Kunstgeschichte – ob im Kontext des Zusammenwirkens verschiedener Künstler, als nie realisierte Phantasie oder als autonomes Thema eines Kunstwerks. Diese projekthistorische Tradition soll von den Referenten in unterschiedlichsten Kontexten beleuchtet werden. Über die Vorträge hinaus sind Workshops und Führungen geplant.

<http://kskmuenster.wixsite.com/home>

Neuer Facebook-Auftritt des Kulturbüros

Wann endet die Henry-Moore-Ausstellung im LWL-Museum? Gibt's noch Karten für die „Nibelungen“ im Theater an der Neubrückenstra-

ße? Welches Orchester sucht noch Streicher? Auf dem neuen Facebook-Kanal des Kulturbüros finden alle Angehörigen der Universität alles Wissenswerte rund um Kunst und Kultur in Münster und Umgebung.

www.facebook.com/wwwukultur

Förderpreis für junge Schriftsteller

Die Gesellschaft zur Förderung der westfälischen Kulturarbeit e.V. (GWK) vergibt auch in diesem Jahr einen Förderpreis Literatur an junge Schriftsteller aus Westfalen-Lippe, der oder die überdurchschnittliche Leistungen erbracht hat und Herausragendes auch für die Zukunft erwarten lässt. Der GWK-Förderpreis Literatur ist mit 5.000 Euro und der Aufnahme in ein Förderprogramm dotiert. Bewerber dürfen bei Bewerbungsschluss nicht älter als 40 Jahre sein und müssen bereits einen Text in einer anerkannten Literaturzeitschrift oder einer Anthologie veröffentlicht haben. Bewerbungsschluss ist der 5. Mai 2017.

Weitere Informationen sind unter <http://www.gwk-online.de/lit-fp.html> zu finden.

Jetzt neu!
[facebook.com/
wwwukultur](http://facebook.com/wwwukultur)



Bild: Helmut Paus

Kunsthhaus Kannen



Das Kunsthhaus Kannen präsentiert seit 1996 kontinuierlich Ausstellungen und Kunstprojekte zur zeitgenössischen Kunst und Psychiatrie. Es werden Werke aus der eigenen Sammlung und aus ganz Europa gezeigt. Das im Grünen gelegene Museum, sowie der Sinnenspark und das Café sind in dem Klinikkomplex der Alexianer Münster eingegliedert.

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 13 - 17Uhr
 Führungen: n.V. Montag - Freitag 9 - 17 Uhr

Kunsthhaus Kannen

Museum für Art Brut und Outsider Art

Alexianerweg 9
 48163 Münster
 Fon 02501 -966 20 560





Lob in den höchsten Tönen
erhielten die ersten beiden
Ausgaben der „Neuen
Wände“. | Foto: Verein zur
bürgerschaftlichen Förderung
der Hochschulkultur

Neue Wände, neue Welten

Studentisches Kulturfestival geht in die dritte Runde

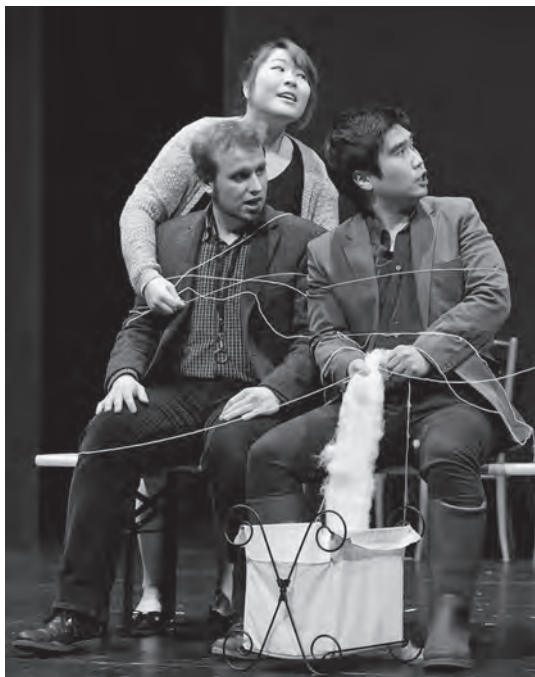
„Sehr lebhaft, sehr fröhlich“, sei es bei den „Neuen Wänden“ 2010 und 2013 zugegangen, erinnert sich Peter Asmuth. Für den Studenten der Musik- und Sportwissenschaft und Pianisten war es deshalb sofort klar, dass er auch bei der dritten Auflage des Festivals der Hochschulkultur vom 5. bis 7. Mai wieder dabei sein wird. Rund 600 Mitwirkende werden dann das Große und das Kleine Haus des Theaters Münsters füllen. Auf dem Programm stehen Theaterstücke, Konzerte, Tanzdarbietungen, Debatten und etliche Crossover-Projekte.

„Als wir die ‚Neuen Wände‘ das erste Mal veranstaltet haben, akzeptierten wir alle Veranstaltungen so, wie sie uns vorgeschlagen wurden“, erzählt Dr. Ortwin Lämke, Leiter der Studiobühne, und neben Beate Reker und Dr. Walter Lindenbaum einer der drei Organisatoren. „Aber die 35 verschiedenen Aufführungen waren technisch kaum zu koordinieren.“ Deshalb regte das Organisationsteam die beteiligten Künstler der folgenden „Neuen Wände“ an, sich mit anderen Kulturgruppen zusammen zu tun. Herausgekommen ist dabei unter anderem eine Kooperation zwischen der münsterschen Schule für Modemacher und dem „Kulturkater“, einem Kollektiv junger Autoren. Was genau dieses Jahr zu sehen sein

wird, wissen auch die Organisatoren noch nicht: „Wir sind ganz gespannt, was das wird“, sagt Beate Reker.

Dass es was wird, da sind sich die drei sicher. Denn die Modemacher präsentierten bereits 2010 eine „theatrale Schau“, für die sie unter anderem Filme aus den 1980er Jahren zusammenschneiden. Und der „Kulturkater“ maß sich bereits mit dem Debattierclub. Erfahrung und die damit einher gehende Zuverlässigkeit gehören neben der künstlerischen Stärke zu den wichtigsten Kriterien bei der Auswahl. Zwar gibt es auch Wiederaufführungen von bereits andernorts gezeigten Programmen, doch gerade die experimentellen Formate bergen nicht nur für die Zuschauer Überraschungen.

„Erfahrungsgemäß werden die meisten Künstler erst eine Woche vor dem Auftritt mit ihrem Projekt fertig“, erzählt Beate Reker und ergänzt: „Manche nutzen die Stellprobe noch schnell als Generalpro-



Gefesselt sind nicht nur die Darsteller, sondern auch die Zuschauer. | Foto: Verein zur bürgerschaftlichen Förderung der Hochschulkultur

be.“ Die Jung-Künstler erhalten Bedingungen, die für die meisten ungewohnt sein dürften: Technik, Licht, Requisite, Plakate und Werbung übernehmen Profis vom Theater und vom Organisationsteam. „Wir sehen häufig ein Leuchten in den Augen, wenn die Studierenden im Großen und im Kleinen Haus stehen“, sagt Beate Reker.

Starke Nerven und ganz viele Excel-Dateien nennt sie augenzwinkernd als Voraussetzung für ein Gelingen des vollgepackten Wochenendes. Vergessen sollte man allerdings auch nicht das liebe Geld, rund 120.000 Euro stehen als Etat zur Verfügung. Damit wird das Theater angemietet und ein Teil der Kosten für die einzelnen Produktionen übernommen. Ein besonders eifriger Spendensammler ist Klaus Baumeister, dessen Idee die „Neuen Wände“ waren und der Vorsitzender des Vereins zur bürgerschaftlichen Förderung der Hochschulkultur in Münster ist. Ein Lohn der Mühen war

vor zwei Jahren der Bürgerpreis in Gold, verliehen von der Stiftung „Bürger für Münster“.

Ausgezeichnet wurde auch das Corporate Design-Konzept des Festivals. Die inzwischen ehemaligen FH-Studenten Jacob Schneider und Henning Walther haben das auffällige Plakat und auch den Namen entwickelt. Was hat es damit auf sich? „Die Studenten treten in eine für sie meist völlig neue Welt ein, wenn sie im Theater spielen. Und umgekehrt bauen sie in der Innenstadt fernab von ihren vertrauten Hochschulhäusern auch etwas Neues auf“, erklärt Ortwin Lämke.

Neue Wände, neue Welten, neue Ideen – auch der Pianist Peter Asmuth freut sich auf das Event, obwohl er professionelle Auftritte gewöhnt ist. Mit ihnen hat er schließlich sein Lehramtsstudium finanziert. „Es ist immer interessant, was andere Gruppen auf die Bühne bringen“, sagt der 31-Jährige. Er wird diesmal zusammen mit seinem Partner Daniel Paterok als Showduo „Piano reloaded“ im Kleinen Haus auf der Bühne stehen. Für die ersten beiden Festivals hatte er jeweils eigene Ensembles zusammengestellt. Der Samstagabend steht ganz im Zeichen der Musik vom Singer-Songwriter bis hin zum Electropop. Die größte Formation mit 180 Sängern und Musikern stellt am Sonntagmorgen das Institut für Musikpädagogik, dessen Studierende in Eigenregie die „Carmina Burana“ von Carl Orff auf die Beine gestellt haben.

Des Weiteren trifft der Wirtschaftspsychologe Prof. Dr. Uwe Kanning beim Powerpoint-Karaoke auf unbekannte Wissenswelten, die er aus dem Stehgreif erläutern wird, das Improtheater Placebo misst sich mit dem Debattierclub und das Dida-Ensemble hat gemeinsam mit der Tanzschule Tango Pasión ein Stück über die argentinische Militärdiktatur erarbeitet. Die Germanistin Sabrina Günther hat ein Theaterstück geschrieben, in dem sie Objekte bildender Künstler auf der Bühne integriert. Auch die Kunstakademie ist mit im Boot: Malte van de Walter verwischt bei einer Ausstellung im Foyer die Grenzen zwischen Kunst, Kunstgeschichte und Gestaltung. Und doch ist das nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was Studierende in Münster an Kunst und Kultur produzieren. „Es gibt noch unendlich mehr“, sagt Ortwin Lämke. Und vielleicht ja auch noch ein viertes Festival ...

| Brigitte Nussbaum

www.neue-waende.de, Kartenvorverkauf ab sofort an der Theaterkasse und im WN-Ticketcorner

Am 2. Freitag im Monat freier Eintritt bis 22 Uhr

Foto: LWL / Hanna Neander

LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster

www.lwl-museum-kunst-kultur.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Keine Angst vor Fragen

Kunstrezeption von Kindern

Ich komme aus einer „klassischen Arbeiterfamilie“. In meiner Kindheit hatte ich nicht viel Kontakt zu Kunst und schon gar nicht zu Museen. Mir wurde der Eindruck vermittelt, Museen und Kunstwerke sind was für „Reiche“ oder „Snobs“, und das akzeptierte ich so. Jetzt, nachdem ich älter bin, gehe ich häufiger zu kulturellen Veranstaltungen, besonders, weil ich als Student die Möglichkeit habe, günstiger an Karten zu kommen. Trotzdem frage ich mich, wie es früher hätte anders laufen können. Wann und wie fängt man an, Kinder an Kunst und Kultur heranzuführen, damit diese am Ende des Tages zu Hause fragen: „Mama, Papa, wann gehen wir wieder ins Museum?“

Eine Institution in Münster, die vor allem Kinder fördert, ist das Kreativ-Haus. Kinder durchlaufen verschiedene Phasen, in denen sie unterschiedliche Fähigkeiten und Interessen haben und zu denen das Kreativ-Haus maßgeschneiderte Angebote bietet. Bis zum Alter von drei Jahren entwickeln Kinder ihre Sinne und lernen motorische Fähigkeiten. Das habe ich bei meinen Neffen erlebt. Ich selber bin Onkel von einen Ein-, einem Drei- und einem Fünfjährigen. Es ist faszinierend, ihre ersten Schritte und Worte und irgendwann auch ganzen Sätze mitzuerleben. Auch die Kleinen waren



Kein Hindernis ist den Kleinen zu hoch, wenn sie in die spannende Welt des LWL-Museums eintauchen. | Foto: LWL-Museum, Hanna Neander

eine Motivation, diesen Text zu schreiben. Für ihr Alter bietet das Kreativ-Haus Musikurse an. Ab vier Jahren möchten Kinder immer mehr die Welt mitgestalten und erfahren, es kommen Tanzkurse, Theatergruppen und vieles mehr hinzu. Aber was mich noch brennender interessiert: Wie nehmen Kinder Kunstwerke auf, was sehen sie im Museum, was ist für sie interessant?

Das LWL-Museum für Kunst und Kultur ist dafür die erste Anlaufstelle. Ingrid Fisch arbeitet dort seit 2009 als Referentin für Kunstvermittlung. „Kinder hören schon mal blöde Sprüche wie ‚Ach, Museum, das ist doch was total Langweiliges‘ oder kommen zum ersten Mal in unser Haus und werden von der schieren Größe eingeschüchtert“, erzählt die studierte Kunsthistorikerin. Und genau deshalb müsse man schon im Kita-Alter ansetzen, Kunstmuseen als offenen Ort zu zeigen, an dem man Spaß hat und etwas Neues lernt. Deshalb gibt es im LWL-Museum bereits seit 2011 die „Minimaler“, mit denen die ganz Kleinen gemeinsam mit ihren Eltern das Museum erleben können. Ergänzend startete der MuKuKu-Klub (Museum für Kunst und Kultur) für Kinder, die schon alleine durchs Museum stromern können.

Bei der Kunstvermittlung stehen die Kleinen an erster Stelle. „Familienführungen sind oft sehr schwierig. Der Zugang der Kinder ist ein ganz anderer als der der Eltern“, sagt Ingrid Fisch. Aber wenn ein Vermittler ein Kunstwerk bespreche, sei es ganz egal, wie alt das

Gegenüber sei. Wichtig sei, dass man ein Dialog führe. Auch Kinder könnten wunderbar darüber reden, was sie im Bild sehen und spüren. „Früher hatten Vermittler noch Angst davor, auf unvorbereitete Fragen zu stoßen, die sie nicht beantworten können. Dabei sind Kinder unerbittlicher als Erwachsene. Wenn die sich einmal etwas in den Kopf gesetzt haben, lassen sie so schnell nicht los.“

Welche Kunst eignet sich für Kinder?

Erwachsene überlegen immer recht lang, um sich möglichst eloquent auszudrücken, während Kinder einfach lossprudeln. „In der Ausstellung zum Heiligen Liudger kam beispielsweise auf einem Bild eine Schwurhand aus den Wolken. Jeder Erwachsene erkannte es als solche, aber ein Kind fragte ‚Was macht das Häschen auf der Wolke?‘ Das hört sich banal an, aber es stimmt: Die Finger bildeten einen Hasen auf einer Wolke. Kein Erwachsener hätte diese Frage so gestellt, aus Angst, sich zu blamieren“, erzählt die Museumsmitarbeiterin.

Kunstwerke aus dem Mittelalter sind für Kinder oft spannend, da es um sie herum viele Geschichten zu erzählen und Dinge zu entdecken gibt. Drachen, wie sie zum Beispiel im Gefolge des Heiligen Georg auftauchen, fesseln die Kleinen, allerdings nur bis zu einem gewissen Alter. Doch nicht jedes Kunstwerk eignet sich für die Arbeit mit Kindern. So zeigen viele Bilder aus dem Mittelalter bru-

tale Szenen wie abgetrennte Gliedmaßen. Das könnte Kinder verstören, was Kunstvermittler und Eltern natürlich vermeiden wollen.

Zur Sexualität gibt es rechtliche Leitlinien, an die sich das Haus strikt hält. Pornografie ist genau deklariert und für unter 18-Jährige verboten, weshalb es beispielsweise in der Sonderausstellung „Homosexualität_en“, die im vergangenen Jahr zu sehen war, einen Raum mit Zugang ab 18 Jahren gab. Generell zeigen viele Bilder nackte Menschen, zum Beispiel badende Personen „Die werden von den Kleinen ganz natürlich angenommen und sind für sie sogar besonders spannend, weil sie selbst gerade schwimmen lernen. Deshalb werden wir bei den nächsten Flyern für Kinder auf jeden Fall etwas zu dem Thema machen“, verrät Ingrid Fisch.

Münster ist museumsaffin

Im Gespräch mit ihr erwähne ich, dass ich aus einer „Arbeiterfamilie“ komme und deshalb als Kind nicht mit Museen in Kontakt kam. Ich frage sie, wie die Situation hier in Münster ist. Laut Ingrid Fisch merke man schon, das Münster eine Akademikerstadt sei, dass Kinder, die in ihrer Freizeit ins LWL-Museum für Kunst und Kultur kommen, ein Elternhaus hätten, das selber museumsaffin sei. Aber das trifft natürlich nicht auf alle Kinder zu. „Deswegen ist die Zusammenarbeit mit Institutionen wie Kindergärten oder Schulen so wichtig“, betont die Kunsthistorikerin.

Eine Woche später nehme ich am „Bildschönen Samstag“ teil – einem wöchentlich stattfindenden Workshop für Sechs- bis Zehnjährige, der verschiedene Aspekte der Ausstellungen und Sammlungen des LWL-Museums für Kunst und Kultur thematisiert. Dabei lernen die Kinder die Regeln im Museum spielerisch kennen. Einige kennen sich bereits aus und wissen, dass man nicht alles anfassen darf und dass Rennen verboten ist.

In der Sammlung bleibt die Gruppe vor einem Bild aus dem 16. Jahrhundert stehen. Die Tiere darauf regen die Kinder zum eifrigen Erzählen an: dass sie manche der Tiere aus dem Zoo kennen, in welchen Tiergärten sie schon waren. Die Kunstvermittlerinnen Stephanie und Helena hören gespannt zu und bringen das Gespräch wieder auf das Bild, wenn eines der Kinder zu weit abschweift.

In der Sonderausstellung zu Henry Moore können die Kinder mit den abstrakten Bronzeskulpturen erst nicht so recht etwas anfangen, doch dann bemerkt eines: „Das sieht ja aus wie ein Maulwurfbau!“ Von dort schlagen Stephanie und Helena gekonnt den Bogen zu den Formen der Skulpturen. Die Kinder entdecken, dass natürliche Formen wie Bäume eher rund und geschwungen sind, während künstliche Formen wie Häuser eher eckig und glatt sind.

Im eigens eingerichteten Atelier dürfen die Kinder dann mit Ton eigene Landschaften in Pappkartons bauen und versuchen, möglichst natürliche Formen zu erschaffen. Ihre Kunstwerke können die



Kinder finden schnell einen Zugang zu den Bildern. | Foto: LWL-Museum, Hanna Neander

Kinder später mit nach Hause nehmen. Hannah, acht Jahre, ist heute aus Köln gekommen und das erste Mal in Münster. „Ich fand das mit dem Ton ganz toll! Ich habe einen Vulkan gemacht!“ Auch der siebenjährige Ben hat eine Vulkanlandschaft gebaut. Er kommt aus Münster und erzählt: „Beim Zoo ist ein Museum über Dinos! Und ich war schon mal in Schleswig-Holstein in einem Museum. Und in ganz vielen anderen.“ Längst hat er einen eigenen Geschmack entwickelt: „Ich mag mir so verrückte Bilder angucken. Oder ganz alte, aus dem Mittelalter.“

Wenn ich die Begeisterung der Kinder sehe, weiß ich, dass Museen für Kinder spannend sind. Ich nehme mir fest vor, das meinen Neffen und – irgendwann vielleicht eigenen Kindern – zu vermitteln. Damit ich dann die Frage höre: „Wann gehen wir wieder ins Museum?“

| Daniel Zimfer

www.uni-muenster.de/leben/kulturbuero/kinder.html



Armut als Preis für die Freiheit

Auch farblich passen einige Straßenkünstler perfekt zum Zoo. | Foto: Steffi Stephan

Straßenkünstler bereichern das Leben in der Stadt, werden aber selbst nicht reich

Hektisch ziehen verschwommene Gesichter vorbei. Jeder muss irgendwo hin. Keiner hat Zeit. Hunderte Stimmen mischen sich zu einem summenden Durcheinander. Wer kann die Menschen zum Innehalten bewegen? Straßenkünstler.

Im Schneidersitz mit einer Decke um die Beine sitzt Ulrich Zessin (55) hinter einem Ölkreidebild, das mit Kreppband auf die Straße geklebt ist. Höflich bedankt er sich bei jedem, der etwas Kleingeld für ihn übrig hat. Nach seinem Schulabschluss wollte Ulrich Zessin nicht an einem Ort leben und brachte sich das Malen selbst bei, um sich seinen Lebensunterhalt unterwegs zu sichern. Eine Berufsausbildung hat er nicht.

Seine sieben Sachen zieht er mit dem Fahrrad in einem kleinen Anhänger hinter sich her. Darum ist er heute nur noch im flachen Umkreis von Münster unterwegs. Wie Münster haben viele Städte in Deutschland Regeln dafür, wer wann und wo auf der Straße Kunst oder Musik machen darf. Ulrich Zessin ist über verschiedene Regelungen informiert, meint aber: „Man muss nicht unbedingt nachfragen. Wenn es die stört, werden die sich schon beschweren.“ Er mag das Lebensgefühl als Straßenkünstler, wegen der großen Freiheit. „Das Gute ist, dass ich machen kann, was ich will“, erklärt Ulrich

Zessin auf die Frage, was ihm an seinem Leben gefällt – immer mit einem Lächeln auf dem Gesicht. So wirkt er mit seinem ungewöhnlichen Leben zufrieden. Die Passanten reagieren sehr unterschiedlich auf Ulrich Zessins Bild. Manche gehen uninteressiert vorbei, einige schauen und werfen ein paar Münzen in die kleinen Schalen. Ganz selten wird er angesprochen. Bewunderung klingt ebenso aus den Worten der Fußgänger wie das ungläubige Staunen: „Das haben Sie nicht selbst gemacht.“ Der Straßenkünstler nimmt es gelassen, er ist daran gewöhnt.

Nicht immer freiwillig auf der Straße

Nicht jeder hat sich aus freien Stücken die Straße als Schauplatz für seine Kunst ausgesucht. Am Prinzipalmarkt steht im Schatten einer Säule versteckt Vadim von Aladov (52). Er hat in Minsk und Münster Kunst studiert und hoffte auf eine Anstellung als Kunstlehrer. Seine Bemühungen blieben ohne Erfolg. Heute lebt Vadim von Aladov vom Verkauf seiner Bilder auf der Straße und Kunstprojekten an Schulen. Mit einem roten Roller bringt er eine Auswahl an bemalten Leinwänden auf den Prinzipalmarkt. Die bunten Szenen aus Münster verkauften sich auf der Straße besser als gesellschaftskritische Kunst. Obwohl er mit seinem Leben zufrieden sei, fühlt sich Vadim von Aladov von kommerziellen Galerien aufgrund seiner Tätigkeit auf der Straße diskriminiert. Sie wollten seine Bilder nicht mehr

ausstellen, sobald sie von ihm erfahren hätten, dass er auf der Straße malt.

Auch als zusätzliche Plattform zum Ausprobieren der eigenen Musik oder Kunst vor zufälligem Publikum ist die Straße beliebt. „Die Menschen laufen unvorbereitet an einem vorbei, lassen sich überraschen. Der Kontakt ist oftmals viel näher und ungezwungener“, so Dominik Wolf (26). Mit seiner Band „Nick & June“ tritt er zusätzlich zu Konzerten in Clubs auf der Straße auf: „Sich mit der eigenen Musik Gehör zu verschaffen, herumzukommen und Menschen kennenzulernen, gefällt mir.“

Künstler aus aller Welt zu Gast

Das rege Malen, Jonglieren und Musizieren macht die Straße bunter und wäre aus vielen Großstädten nicht mehr wegzudenken. Das haben auch Steffi Stephan und Nicolas Leibel, die Organisatoren des „Internationalen Straßenkünstler Festivals im Allwetterzoo Münster“, erkannt. „Es ist einfach reduziert auf das Wesentliche. Die Leute schaffen mit ihrer Kunst eine Bühne, wo eigentlich keine Bühne ist“, schwärmt Steffi Stephan.

Theater, Tanz, Ballonfiguren und vieles mehr bietet eine internationale Auswahl an Künstlern einmal im Jahr den Besuchern des Zoos. Steffi Stephan und Nicolas Leibel suchten in mehreren Ländern direkt auf der Straße nach potenziellen Teilnehmern ih-

res Festivals und stellten es 2010 erstmals auf die Beine. Heute bekommen sie mehr als genug Bewerbungen und können sich die besten Künstler aussuchen. Die beiden wissen, dass es ein enges Netzwerk unter den europäischen Straßenkünstlern gibt und diese untereinander für das Festival Werbung gemacht haben. „Dass sie auf der einen Seite kompromissbereiter sind, was die Umstände betrifft, aber weniger kompromissbereit, was ihre Kunst angeht“, ist für Steffi Stephan das Besondere an Straßenkünstlern. Das Festival im Zoo ist in erster Linie aus der Idee heraus entstanden, den Künstlern einen völlig neuen Ort für ihre Darbietungen zur Verfügung zu stellen.

Die Organisation ist allerdings nicht so einfach. Jedes Mal besprechen Steffi Stephan und Nicolas Leibel vorher mit dem Zoo, welcher Künstler bei welchem Gehege stehen kann. Die Zootiere sollen durch Musik und schnelle Bewegungen so wenig wie möglich beeinträchtigt werden. Auch die Unterbringung der Künstler für ein Wochenende war anfangs ein Problem, das es zu lösen galt. Heute finden sich immer wieder Gastfamilien, die die Künstler gegen etwas Geld bei sich aufnehmen. Für Steffi Stephan liegt der größte Wert der Unterbringung in Gastfamilien in der Begegnung zwischen Münsteranern und Künstlern aus aller Welt.

Den beiden Organisatoren liegen das Wohl und die Förderung der Straßenkünstler sehr am Herzen. „Das einfachste ist, sich in

die Fußgängerzone zu stellen und seine Musik da auszuprobieren. Dann wird man merken, ob die Leute das gut finden“, beschreibt Nicolas Leibel seine eigene Erfahrung. Steffi Stephan fügt hinzu: „Vielleicht kann man auch davon leben, aber am Anfang ist der Spaß ausschlaggebend.“ Früher hätten sich die Künstler auf die Straße gestellt, um sich auszuprobieren, meint Nicolas Leibel. Heute dagegen stehe der finanzielle Anreiz im Vordergrund.



Ulrich Zessin sitzt mit seinem Bild am Prinzipalmarkt. | Foto: Lisa Gillmeister

Straßenkünstler haben verschiedenste Gründe, ihre Kunst auf der Straße zu präsentieren. Sie wollen unterwegs leben, sich ausprobieren oder sind mit ihrem Plan A für das Leben gescheitert. Trotzdem scheinen viele mit ihrem Leben zufrieden, denn wie Ulrich Zessin sagt: „Kunst zu machen ist ein Privileg – das man sich mit Armut erkaufte.“

| Lisa Gillmeister

Das nächste Straßenkünstler Festival im Zoo findet am 6. und 7. Mai 2017 statt. Nähere Informationen sind unter www.zookuenstler.de/ zu finden.

Der Kopf raucht?
Komm ins Theater!

Kostenlos mit dem ultursementicket

 **WBT**
WOLFGANG BORCHERT
THEATER | MÜNSTER

Theaterkasse | Mo–Fr von 10–13 und 14–18 Uhr
Abendkasse | Di–So jeweils 2 h vor Vorstellungsbeginn
www.wolfgang-borchert-theater.de | Tel. 0251.400 19

Weißt Du, was Refugee heißt?

Neues Land, neue Kultur, neues Leben: Interview mit vier syrischen Flüchtlingen

Ich habe Bilder von Menschen auf der Flucht bisher ausschließlich im Fernsehen gesehen. Unvorstellbar, aus einem Kriegsland zu fliehen und den Weg nach Europa zu gehen, für viele Menschen aber leider Realität. Ich habe mich gefragt, wie Flüchtlinge in Deutschland und im Speziellen in Münster leben. Welche Erfahrungen haben sie in ihrem Heimatland gemacht und wie haben sie die Flucht erlebt? Wie geht es ihnen hier in Münster und welche Pläne haben sie für die Zukunft? Ich hatte die Möglichkeit, vier jungen Männern zwischen 21 und 26 Jahren, die vor einem Jahr aus Syrien geflohen sind, Fragen zu stellen. Sie möchten anonym bleiben, da sie Angst um ihre Familien haben, die größtenteils noch in Syrien leben.

Ihr habt eure Familien zurückgelassen und seid nach Europa geflohen. Warum?

Wir sind Studenten aus Aleppo. Die Umstände in Syrien sind gefährlich, wie ihr sicher wisst. Wenn man das Haus verlässt, weiß man nicht, ob man lebend zurückkehrt. Wir sind geflohen, um einen sicheren Platz auf der Erde zu finden. Außerdem wollen wir unser Studium abschließen. Doch das ist in Syrien zurzeit nicht mög-

lich. Hinzu kommt ein weiterer Grund: Sobald junge Männer ihren Abschluss an einer syrischen Universität erreicht haben, müssen sie zum Militär.

Wir haben mit der Flucht ein großes Risiko auf uns genommen. Vor dem Krieg hatten wir ein gutes Leben in Syrien. Wir wären gerne in Syrien geblieben, wenn der Krieg nicht wäre. Unsere Familien sind immer noch dort. Unsere Eltern wollten, dass wir das Land verlassen, weil wir noch jung sind. Sie haben ihr ganzes Leben in



Einst geliebte Heimat: Aleppo, die zweitgrößte Stadt Syriens | Foto: Anonym

Syrien verbracht und möchten nicht mehr fliehen. Sie hätten zwar genug, um eine Flucht zu bezahlen, aber sie sind schon sehr alt und würden den Weg nach Europa wahrscheinlich nicht überleben. Im Krieg macht es keinen großen Unterschied, ob du reich oder arm bist. Vor dem Krieg war ein Dollar 48 Lira wert, im Krieg entspricht ein Dollar ungefähr 500 bis 600 Lira. Viele Menschen versuchen ihre Wertgegenstände zu verkaufen, um zu fliehen.

Habt Ihr, bevor Ihr geflohen seid, schon alleine gewohnt?

Nein. Es ist anders als in Europa. Wir leben, wenn wir studieren, meist noch bei unseren Familien. Außer, wir studieren in einer anderen Stadt. Wir ziehen normalerweise erst zuhause aus, wenn wir heiraten. Deshalb ist es jetzt sehr hart, alleine zu wohnen. Meine Mutter hat mir morgens Kaffee und Frühstück gemacht, mein Vater hat mir auch immer geholfen. Hier in Deutschland sehen wir diesen Zusammenhalt in der Familie nicht. Hier leben ältere Menschen im Altenheim. Das kommt in Syrien kaum vor.

Wie würdest Du Deinen Alltag in Syrien beschreiben?

Weißt Du, was Refugee heißt? Wir sind nicht freiwillig gekommen. Vor dem Krieg war es wunderschön in Syrien. Wir wären gerne bei unserer Familie in der Heimat geblieben. Es ist ein Unterschied, ob du zuhause oder hier in Deutschland in einem Café sitzt. Wir hat-

ten vorher alles – ein richtiges Studentenleben mit vielen Freunden und Partys. Einer von uns hatte Arbeit als Englischlehrer und Verkäufer in einem Bekleidungsgeschäft. Wir spielten Fußball, fuhren mit dem eigenen Auto in den Urlaub oder an den Strand – wie normale Menschen eben. Wenn wir dies hier tun, fühlt es sich ganz anders an. Entschuldige, dass ich das sage. Wir sind auf der anderen Seite sehr dankbar, hier sein zu dürfen. Viele Länder in Europa ermöglichen es Flüchtlingen nicht, einzureisen.

Wie würdet Ihr Euren Alltag in Deutschland beschreiben?

Schwierig! Wir müssen die deutsche Sprache lernen und die ist nicht einfach. Auch sind wir es gewohnt, zu arbeiten. Wir wollen nicht nur zuhause sitzen. Es ist eine sehr schwierige Übergangszeit, bis wir endlich weiter studieren beziehungsweise arbeiten dürfen. Wir haben teilweise schon Abschlüsse, doch die werden nicht akzeptiert. Viele denken, wir sind hier, um Geld zu bekommen. Doch das ist nicht der Grund. Wir haben alles verloren: unseren Studienplatz, unsere Familie, unsere Arbeit, unsere Heimat ... Nun müssen wir bei null anfangen wie kleine Kinder. Man kommt sich vor wie in einer verkehrten Welt. In Syrien waren wir sehr reich. Wir sind ausgebildete Ingenieure. Vor dem Krieg hatte die Universität in Aleppo viele Kontakte zu europäischen Universitäten, ein Austausch war ohne Probleme möglich. Das hat sich mit dem Krieg geändert.

Wie würdet Ihr Integration beschreiben?

Wir kennen ein paar sehr nette Menschen in Deutschland. Aber nicht alle sind so. Manche lehnen uns direkt ab, nur weil wir nicht aus Deutschland kommen. Sie denken vielleicht, nur weil wir arabisch sind, sind wir Terroristen. Bevor wir nach Münster gekommen sind, waren wir für acht Monate in Warstein, einem kleinen Ort. Hier haben wir die Ablehnung besonders gespürt. Bei einem Straßenfest beispielsweise blieben die Deutschen nur unter sich und auch wir schafften keine Integration. Außerdem haben wir das Gefühl, dass deutsche Medien uns schlecht darstellen.

Wie ist Euer Verhältnis zu anderen Flüchtlingen?

Wir wollen respektiert werden und respektieren auch andere Mitmenschen. Wenn wir mitbekommen, dass einer sich unvernünftig benimmt, teilen wir ihm das mit, auch damit es nicht auf alle Flüchtlinge zurückfällt. Jeder Mensch ist anders und jeder hat unterschiedliche Meinungen. Das ist nicht immer einfach, aber es ist natürlich.

Heute haben wir deutsche Freunde und Freunde aus dem Ausland in unserer Sprachschule kennengelernt. Aber wir vier bleiben meist unter uns. Manchmal helfe ich Menschen auf der Straße, die kein Englisch und auch kein Deutsch sprechen. Wir Flüchtlinge versuchen, uns gegenseitig zu helfen.

Wie sind Eure Erfahrungen mit Flüchtlingsheimen?

Wir waren nur zehn Tage im Camp in Neuss. Es war okay. Manche Leute beschwerten sich über die Camps. Es sind halt keine normalen Zustände dort. Man lebt mit vielen anderen Menschen zusammen, die man gar nicht kennt. Es gibt außerdem große Unterschiede. Wenn es Streit gab oder sich manche Flüchtlinge komisch verhalten haben, haben wir dies angesprochen. Denn es könnte auf alle Flüchtlinge zurückfallen und unser Ansehen schädigen. Wir wissen, dass das Camp nur eine Übergangslösung ist. Aber manche Flüchtlinge bleiben dort über ein Jahr.

Wie waren Eure Anfänge in Deutschland?

Wir sind in München angekommen, waren dann kurz in Münster und mussten uns in Dortmund registrieren, danach waren wir in Neuss im Camp und von dort aus schickte man uns nach Warstein. Dort war es am Schlimmsten! Warum schickt man junge Studenten in ein Dorf? Wir haben acht Monate in Warstein verloren. Es waren keine Menschen auf der Straße und wir saßen nur in unserem Zimmer. Wir konnten nicht in die Sprachschule gehen. Wir wollten zurück nach Münster! Die Studentenstadt gefiel uns sofort.

Die Wohnungssuche hier in Münster war sehr schwierig. Sobald wir sagten, dass wir aus Syrien kommen und das Jobcenter die Miete übernimmt, gab es sofort eine Absage. Eine deutsche Frau – sie

ist für uns wie unsere Mutter zuhause in Syrien – half uns eine Wohnung zu finden. Diese Hilfe ist wichtig und bedeutet auch Integration für uns.

Wie sind Eure Erfahrungen mit der deutschen Kultur? Was mögt Ihr und was mögt Ihr nicht?

Wie gesagt, der Zusammenhalt in der Familie ist anders in Deutschland. Für uns ist es selbstverständlich, unsere Eltern im Alter zu pflegen. Sie haben uns großgezogen. Also helfen wir ihnen im Alter. Nur einmal in der Woche oder im Monat mit ihnen zu telefonieren, das wäre für uns undenkbar. Für uns ist es außerdem normal, jung zu studieren und zu heiraten. Das ist in Deutschland häufig anders. Daran müssen wir uns noch gewöhnen. Auch manche Regeln musste ich in Deutschland erst lernen. Das Rauchen in der Bar beispielsweise ist hier nicht erlaubt und auf dem Fahrrad darf man nicht telefonieren.

Als Muslime trinken wir normalerweise keinen Alkohol. Es ist in Ordnung für uns, wenn Christen trinken. Wir akzeptieren das und kennen es aus Syrien, wo auch Christen leben. Für uns ist es jedoch nicht üblich. Manche von uns halten sich daran, andere nicht. Es ist wie überall – es gibt streng gläubige Menschen und Menschen, die weniger darauf achten, was die Religion vertritt. Das betrifft auch die Frauen, die sich unterschiedlich kleiden. Das kennen wir aus

Syrien und sehen es auch hier beispielsweise bei Nonnen in Gewändern.

Etwas, das mich wundert, ist die Tatsache, dass wir komisch angeguckt werden, wenn wir Bärte tragen. Deutsche tragen auch Bärte, ohne dass sie gleich für Terroristen gehalten werden. Ich möchte noch einmal betonen, dass wir die deutsche Kultur akzeptieren, wir möchten aber auch, dass unsere Kultur akzeptiert wird – für ein friedliches Miteinander. Ich habe Freunde aus vielen Religionen und manchmal mehr Konflikte mit Muslimen als mit den Menschen anderer Religionen.

*Welche Medien nutzt Ihr, um die neusten Nachrichten zu erhalten?
Kennt Ihr die Flüchtlingszeitung „abwab“?*

Nein, die kennen wir nicht. Wir informieren uns meist über facebook und schauen dort Videos, wie viele junge Leute heutzutage. Wir versuchen auch, mit unseren Familien zu telefonieren. Das hängt aber von der politischen Situation in Syrien ab.

Was plant Ihr für Eure Zukunft?

Für uns ist es jetzt erst einmal wichtig, die deutsche Sprache zu lernen, damit wir in Deutschland eine Arbeit finden können. Andere Ausländer berichten uns aus Erfahrung, dass wir uns besser fühlen werden, sobald wir die deutsche Sprache beherrschen und



Illustration: Laura Hinz



an der Universität studieren können. Die Ausbildung an deutschen Universitäten ist sehr angesehen. Nun müssen wir lernen, lernen, lernen ... Eine harte Zeit. In Syrien könnten wir jetzt arbeiten, wenn der Krieg nicht wäre. Hier müssen wir erst einmal wieder studieren. Wir werden unser Leben lang lernen! (Lachen) Es kann sein, dass wir Deutschland in Zukunft wieder verlassen, um woanders zu arbeiten. Das können wir heute aber noch nicht sagen.

| Ina Behmer

<http://www.seefeuer.weltkino.de/>

https://www.muenster.de/fuer_fluechtlinge.html

<http://www.abwab.eu>

WIR SIND DIE SHOW.



GOP.

variété-theater
MÜNSTER

Bahnhofstraße 20–22 · 48143 Münster · **Tickets und Gutscheine: (02 51) 490 90 90 und variete.de**

**Tickets
für Studenten
15 Euro - mit Kultur-
semesterticket von
März bis Oktober
nur 10 Euro in allen
Abendshows!**

*Ausgenommen Sonder-
veranstaltungen.*

Nicht ohne mein ...



... Orchester

Auf den ersten Blick wirken sie oft unscheinbar. Nur ihre Besitzer wissen ihren wahren Wert zu schätzen. Jeder von uns hat lieb gewonnene Dinge, die er nicht mehr missen möchte. Gerade Künstler, die Neuland betreten, brauchen auch Vertrautes, sei es nun ein spezieller Bleistiftspitzer oder eine rare Papierqualität, eine Kaffeetasse oder ganz bestimmtes Kolophonium. In unserer neuen Reihe beschreiben kreative Menschen, was im Schaffensprozess nicht fehlen darf – und vor allem, warum.

Ich bin Cornelius During, von Beruf Dirigent, und arbeite als Lehrbeauftragter am Institut für Musikpädagogik. An glücksbringende Eigenschaften von Gegenständen glaube ich eher nicht und deshalb trage ich auch nicht in ritueller Weise irgendetwas Materielles mit mir herum. Für mich gibt es nur eine „Sache“, ohne die ich meiner Arbeit unter keinen Umständen nachgehen kann: mein Orchester.

Was wären wir Dirigenten ohne diese wundertüthenhafte Ansammlung von kreativen, sensiblen, manchmal eigenwilligen, begabten Instrumentalisten? Sie sind es, die Töne erzeugen und für unser Publikum im Konzert die Musik zum Leben erwecken. Vorher – im Probenprozess – ist es meine Aufgabe, all die einzelnen Sichtweisen dieser Menschen zu bündeln und in eine Richtung zu lenken. Denn nur wenn am Ende alle Musiker die richtigen Töne, zur richtigen Zeit, mit demselben Ausdruck und derselben Richtung spielen, wenn wir alle gleich denken und gleich fühlen, entstehen die so genannten „magischen Momente“, die den Konzertabend für alle Beteiligten zu einem besonderen Erlebnis machen.

Seit mittlerweile 41 Jahren existiert das Studentenorchester Münster (SOM) als selbstverwaltetes Ensemble und es ist eines der leistungsfähigsten Universitätsorchester in Deutschland. Selbstverwaltet, das bedeutet vor allem: viel Demokratie. Alles was wir tun, wird von einem siebenköpfigen Vorstand, einer Geschäftsführerin und mir gemeinsam geplant und vorbereitet. Das ist nicht unbedingt

selbstverständlich, denn in vielen Orchestern gibt es sehr hierarchische Strukturen. Aber gerade diese Kombination aus hohem musikalischen Anspruch und gemeinsamer Verantwortung macht das SOM für mich zu etwas Besonderem und ich möchte meine Partnerschaft mit diesem wunderbaren Orchester um keinen Preis missen.

| Cornelius During

Cornelius During studierte an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar Orchesterdirigieren. Seit 2012 ist er künstlerischer Leiter des Studentenorchesters Münster.

www.corneliusduring.de

seit 1980

HFR
Rumpelfix

Bei uns ist immer Flohmarkt!

Second-Hand Möbel, Antiquitäten & Haushaltswaren zu günstigen Preisen!

Mo. - Fr. 10-18 Uhr · Sa. 10-16 Uhr
Bremer Str. 42 · Münster · Tel.: 6 09 46-0
www.ruempelfix.de

Emmas Enkel _innen

Die jungen Feminist_innen suchen und finden das Politische im Alltag

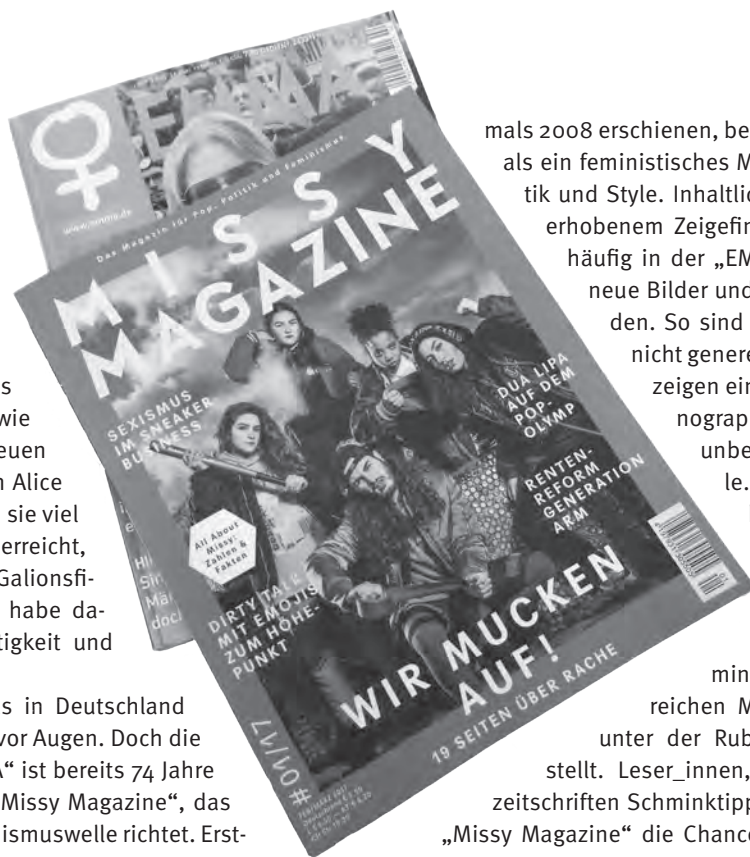
Beyoncé Knowles, Emma Watson und Meryl Streep haben sich öffentlich zum Feminismus bekannt. Doch ob es feministisch ist, wenn Beyoncé Knowles vor dem Schriftzug „Feminist“ sexy auf der Bühne tanzt, ist streitbar. Politisch wird sie dadurch wohl nichts verändern – oder doch? Die Pop-Feminist_innen haben (auch in Deutschland) das Ziel, sich in der Alltagskultur zu behaupten. Es sind die Feminist_innen der dritten Welle.

Feminist_innen gehen davon aus, dass die gesellschaftlichen Strukturen, die Frauen unterdrücken, durch Aktivismus veränderbar sind. Die Frauen der ersten Welle kämpften für das Recht auf Erwerbsarbeit, Wahlrecht und Bildung, die der zweiten unter anderem für das Recht auf Abtreibung und die der dritten Welle beziehen darüber hinaus alle Gender und Ethnien ein. Entstanden ist die dritte Welle des Feminismus in den 1990er Jahren in den USA durch junge Musikerinnen der Punk- und Hardcore Szene, den sogenannten „Riot Grrrls“. Sie wollten unabhängig sein von der männlich geprägten Musikindustrie und brachten somit erstmalig feministische Ziele in die Alltagskultur.

Der Feminismus-Begriff schließt unterschiedliche, sich voneinander abgrenzende Bewegungen ein. Es gab demnach selten Kon-

sens darüber, in welcher Form Gleichberechtigung unter den Geschlechtern realisiert werden soll. So schimpfte Alice Schwarzer in einer Rede zum Ludwig-Börne-Preis im Jahr 2008 auf die neuen „Wellness-Feministinnen“ und behauptete, diese Frauen würden mit ihren Strategien zu einer „Verluderung des Feminismus“ beitragen. In Büchern wie „Wir Alphamädchen“ nehmen die neuen Feminist_innen wiederum die Person Alice Schwarzer aufs Korn: Einerseits habe sie viel durch ihren Einsatz für die Bewegung erreicht, andererseits sei Alice Schwarzer zur Galionsfigur des Feminismus geworden und habe dadurch dem Feminismus die Vielfältigkeit und den Diskussionsraum genommen.

Lange hatte, wer an Feminismus in Deutschland denkt, unweigerlich Alice Schwarzer vor Augen. Doch die Herausgeberin der Zeitschrift „EMMA“ ist bereits 74 Jahre alt. Genau die richtige Zeit für das „Missy Magazine“, das sich an Leser_innen der dritten Feminismuswelle richtet. Erst-



mals 2008 erschienen, beschreibt sich die Zeitschrift als ein feministisches Magazin für Popkultur, Politik und Style. Inhaltlich fällt auf, dass nicht mit erhobenem Zeigefinger kritisiert wird, wie es häufig in der „EMMA“ der Fall ist, sondern neue Bilder und Vorbilder präsentiert werden. So sind die neuen Feminist_innen nicht generell gegen Pornographie. Sie zeigen einfach neue Formen der Pornographie und schreiben darüber unbefangen und ohne Vorurteile. Wenn kritisiert wird, dann häufig mit Humor und Ironie. So findet sich zum Beispiel am Ende jedes Heftes ein Comic. Zusätzlich werden neue feministische Werke aus den Bereichen Musik, Literatur und Kunst unter der Rubrik „Edutainment“ vorgestellt. Leser_innen, die in üblichen Frauenzeitschriften Schminktipp erhalten, bekommen im „Missy Magazine“ die Chance, sich selbst zu erfinden.

Vieles dort steht unter dem Motto: „Do it yourself! – produzieren statt konsumieren!“

Einen fehlenden Diskurs über politischen Themen, vor allem in den neuen Medien, beklagt Meredith Haaf, Autorin des Buches „Wir Alphamädchen“: „Schlimm ist das vor allem im Internet, wo man leider feststellen muss, dass Männer politisch bloggen und Frauen sich wenig bekleidet bei facebook präsentieren.“ Das bedeute ihrer Meinung nach nicht, dass alle Frauen in lila Latzhosen und ungeschminkt herumlaufen sollten. Doch jenseits der Themen Mode, Beauty und heterosexuelle Liebe der üblichen Frauenzeitschriften gebe es noch mehr – oder auch anders – zu berichten. So bearbeitet die Internetseite „maedchenmannschaft.net“, auf der sich auch Autorinnen vom Missy Magazine und dem Buch „Wir Alphamädchen“ wiederfinden, politische Themen statt Diättipps zu geben. Ziel ist es, den Feminismus aufzuwerten und für viele Menschen aller Gender interessant zu machen.

„Ist das noch nötig?“, „Brauchen wir heute noch Feminismus?“ werden sich einige Leser_innen fragen. Zumindest die Antwort auf die ehrenamtlich initiierte Kampagne „Wer braucht Feminismus?“ ist eindeutig: alle! Und die neuen Pop-Feminist_innen tragen das ihre dazu bei, indem sie versuchen, viele Menschen mit neuen Themen zu erreichen. Auch ist klar: Der Feminismus kann nicht allein daran gemessen werden, wie viele Frauen Führungspositionen be-

sitzen. Obwohl wir eine Bundeskanzlerin haben, werden zahlreiche Frauen noch immer schlechter bezahlt oder tragen die Hauptlast in Familie und Kindererziehung. Es gibt noch einiges zu tun ...

| Ina Behmer

www.missy-magazine.de

<http://maedchenmannschaft.net>

<http://werbrauchtfeinismus.de>



**MUSEUM FÜR
LACKKUNST**
Eine Einrichtung der
BASF Coatings GmbH

WWW.MUSEUM-FUER-LACKKUNST.DE



TABLETT

Holz mit Schwarzlack und Einlagen aus graviertem Perlmutter Blühender Pflaumenweig und Mondsichel China, 14. Jahrhundert (Ende Yüan-/Anfang Ming-Dynastie). Erworben 1999

Die Winterpflaume gilt im Fernen Osten als der erste Frühlingsbote und verheißt ein baldiges Ende des Winters.

MUSEUM FÜR LACKKUNST

Windthorststraße 26
48143 Münster | Deutschland
Telefon: +49.251.41851-0

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstags (freier Eintritt) 12–20 Uhr,
mittwochs bis sonntags und an
gesetzlichen Feiertagen 12–18 Uhr

www.facebook.com/Museum.fuer.Lackkunst

Kultur- kalender

der WWU Münster | SoSe 2017

41 | Ausstellungen & Führungen

42 | Musik & Konzerte

48 | Bühne & Theater

49 | Vorträge & Lesungen

Weitere Informationen gibt es im Online-Terminkalender der WWU unter www.uni-muenster.de/Rektorat/exec/termine.php.

Für den Inhalt der Einträge sind die einzelnen Gruppen selbst verantwortlich.

Ausstellungen & Führungen

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
7.5.	Musikhochschule	Öffentliche Führung durch die Sammlung Beetz. Erläuterungen und Klangbeispiele zu den historischen Hammerflügeln der Sammlung	11.15 Uhr	Kammermusiksaal, Musikhochschule	frei
18.6.	Musikhochschule	Öffentliche Führung durch die Sammlung Beetz. Erläuterungen und Klangbeispiele zu den historischen Hammerflügeln der Sammlung	11.15 Uhr	Kammermusiksaal, Musikhochschule	frei
23.7.	Musikhochschule	Öffentliche Führung durch die Sammlung Beetz. Erläuterungen und Klangbeispiele zu den historischen Hammerflügeln der Sammlung	11.15 Uhr	Kammermusiksaal, Musikhochschule	frei

Musik & Konzerte

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
21.4.	Musikhochschule	After Work Concert. Entspannte bis rockige Töne in lockerer Atmosphäre	16 Uhr	Foyerbühne, Musikhochschule	frei
23.4.	Musikhochschule/Alumni Club Münster	Alumni-Club meets Music – Benefizkonzert der Musikhochschule und des Alumni-Clubs WWU Münster	17 Uhr	Konzertsaal, Musikhochschule	Anmeldung bis 13.4. unter alumni@uni-muenster.de
26.4.	Musikhochschule Münster	Auf der Suche nach dem vollkommenen Klang XXVII. Semestereröffnungskonzert	19.30 Uhr	Konzertsaal, Musikhochschule	Kartenreservierung unter 0251 83-27410
7.5.	Musikhochschule	Willkommen und Abschied. Höhepunkte der Opernliteratur in ungewohnter szenischer Umgebung. Benefizkonzert zugunsten von „Eins mit Afrika – Hakuna Matata e. V.“	17 Uhr	Konzertsaal, Musikhochschule	Kartenreservierung unter 0251 83-27410
9.5.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“	Liederabend: Beethoven, Schubert, Cornelius, Brahms u.a., im Rahmen der Ringvorlesung „Musik und Religion“	18.15 Uhr	Petrikirche, Jesuitengang	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
14.5.	Kammerchor der Universität	Observantenkonzert	18 Uhr	Ev. Universitätskirche, Schlaunstraße 3	frei
15.5.	Musikhochschule	Rezital Le Baroque – Russia. Werke von Abel, Marais, Forqerey, Koshkin, Rudnev, Morkov, Liahov und Finkelstein	19.30 Uhr	Konzertsaal, Musikhochschule	frei
19.5.	Musikhochschule	After Work Concert. Entspannte bis rockige Töne in lockerer Atmosphäre	16 Uhr	Foyerbühne, Musikhochschule	frei
19.5.	Musikhochschule	blowin' winds. Benefizkonzert der Holzbläserklassen zugunsten der Reinhard-Lüttmann-Stiftung	19.30 Uhr	Konzertsaal, Musikhochschule	frei
21.5.	Musikhochschule	Matinee „Jazz und Literatur“ in der Stadtbücherei Münster. Es spielt das „12:00 Uhr“-Jazzensemble der Musikhochschule	11 Uhr	Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg 11	frei
22.5.	Musikhochschule	Orchester-Werkstatt. Gesprächskonzert/Projekt 1: Ludwig van Beethoven Violinkonzert D-Dur op. 61, Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73	19.30 Uhr	Konzertsaal, Musikhochschule	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
28.5.	Musikhochschule	Musik und Raum. Eröffnungskonzert des viertägigen Festivals für Neue Musik	17 Uhr	Konzertsaal, Musikhochschule	frei
31.5.	Musikhochschule	Musik und Raum. Abschlusskonzert des viertägigen Festivals für Neue Musik	19.30 Uhr	Konzertsaal, Musikhochschule	frei
9.6.	Musikhochschule	Orchester-Werkstatt. Gesprächskonzert/Projekt 2: Franz Liszt: Klavierkonzert Nr. 1 Es-Dur und Sergei Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18	12 Uhr	Konzertsaal, Musikhochschule,	frei
11.6.	Universitätskantorei	Virtuos und leidenschaftlich – Orgelmusik aus vier Jahrhunderten. NachtOrgel bei Kerzenschein	21.30 Uhr	Ev. Universitätskirche, Schlaunstraße 3	frei
12.6.	Musikhochschule	Edvard Grieg-Festival XXII. Die großen romantischen Sonaten von Grieg, Brahms und Schumann	19.30 Uhr	Konzertsaal, Musikhochschule	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
14.6.	Musikhochschule	Edvard Grieg-Festival XXII auf Burg Vischering: Die großen romantischen Sonaten von Grieg, Brahms und Schumann	19.30 Uhr	Burg Vischering, Berenbrock 1, 59348 Lüdinghausen	frei
16.6.	Musikhochschule	Orchesterkonzert mit Konzertexamen/Projekt 1. Beethoven: Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus“ op. 43, Violinkonzert D-Dur op. 61 und Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73	19.30 Uhr	Aula am Aasee, Scharnhorststraße 100	frei
18.6.	Musikhochschule	Orchesterkonzert mit Konzertexamen/Projekt 2. Dvorák: Slawische Tänze, Liszt: Klavierkon- zert Nr. 1 Es-Dur und Sergei Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18	17 Uhr	Aula am Aasee, Scharnhorststraße 100	frei
25.6.	Musikhochschule	TELEMANN 2017. Kammermusikwerke von Georg Philipp Telemann, seinen Schülern und Freunden aus Anlass von Telemanns 250stem Todestag	17 Uhr	Konzertsaal, Musik- hochschule	Kartenreser- vierung unter 0251 83-27410
27.6.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“	„Musik zwischen Moschee und Derwisch-Bru- derschaft“ im Rahmen der Ringvorlesung „Musik und Religion“	18.15 Uhr	Konzertsaal, Musik- hochschule	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
28.6.	Musikhochschule	Edvard Grieg-Festival XXII. Gitarrenkonzert mit Musik des europäischen Barock und norwegischen Kompositionen, gestaltet von Musikern aus Kristiansand	19.30 Uhr	Konzertsaal, Musikhochschule	frei
2.7.	Studentenkan-torei	Observantenkonzert: „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy	19 Uhr	Ev. Universitätskirche, Schlaunstraße 3	frei
12.7.	Studentenorchester Münster	Semesterabschlusskonzert des Studentenorchesters Münster	20 Uhr	Aula am Aasee, Scharnhorststraße 100	frei
13.7.	Musikhochschule	Von Spencer Williams bis Esbjörn Svensson: Die Jazzensembles der Musikhochschule stellen sich vor. Konzert der Violoncelloklassen	19.30 Uhr	Konzertsaal, Musikhochschule	frei
13.7.	collegium musicum instrumentale	Henri Vieuxtemps - Violinkonzert Nr. 4 d-Moll op. 31 Solistin: Eldbjørg Hemsing, Johannes Brahms – Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 89. Semesterkonzert. Musikalische Leitung: Jürgen Tiedemann	20.15 Uhr	Hörsaal H1, Schlossplatz 46	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
14.7.	Studentenorchester Münster	Semesterabschlusskonzert des Studentenorchesters Münster	20 Uhr	Aula am Aasee, Scharnhorststraße 100	frei
18.7.	Musikhochschule	GROSSRAUM POP/Teil 1. Semesterabschlusskonzerte der MHS-Combos	19.30 Uhr	Cafe Sputnik, Am Hawerkamp 31	frei
19.7.	Musikhochschule	GROSSRAUM POP/Teil 2. Semesterabschlusskonzerte der MHS-Combos	19.30 Uhr	Cafe Sputnik, Am Hawerkamp 31	frei
21.7.	Musikhochschule	After Work Concert. Entspannte bis rockige Töne in lockerer Atmosphäre	16 Uhr	Foyerbühne, Musikhochschule	frei
22.9.	Musikhochschule	„Münster Vocal Festival 2017“ Eröffnungskonzert. Illuminate – preisgekrönter vocal.art.pop mit ONAIR aus Berlin	20 Uhr	Aula am Aasee, Scharnhorststraße 100	anmeldung@muenster-vocal.de
23.9.	Musikhochschule	„Münster Vocal Festival 2017“ Gala-Konzert	20 Uhr	Aula am Aasee, Scharnhorststraße 100	anmeldung@muenster-vocal.de

Bühne & Theater

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
5.-7.6.	Förderverein Hochschulkultur, Kulturamt der Stadt Münster	Festival „Neue Wände“	siehe unter http:// neue- waende. de/	Theater Münster, Neu- brückenstr. 63	Karten an der Theaterkasse und im WN- Ticketshop
9.5.	Debattierclub	Professorenduell. Zwei Professoren treten in einer Debatte gegen zwei Studenten an	19 Uhr	Hörsaal S10, Schloss- platz 2	frei
15.6.	Katholische Stu- dierenden- und Hochschulge- meinde	FEIERTag. Das Sommerfest der KSHG mit Live- musik und Bühnenprogramm, Wein-, Cocktail- bar und mehr in gemütlicher Atmosphäre	15-22 Uhr	Innenhof der KSHG, Frauenstraße 3-6	frei

Vorträge & Lesungen

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
10.4.	Theater Münster	„Als der Krieg zu Ende war ... Die Künste nach 1945“ Wöchentliche Vortragsreihe, Einzeltermine unter www.theater-muenster.com/produktionen/gelehrte-im-theater-16-17.html	20 Uhr	Theatertreff, Neubrückenstr. 63	frei
25.4.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“	„Begreifen, was uns ergreift – Das musikalische und das religiöse Erleben im Vergleich“, Auftakt zur Ringvorlesung „Musik und Religion“	18.15 Uhr	Fürstenberghaus, Domplatz 20-22	frei
26.-28.4.	Historisches Seminar	Passionate Devotions. Emotions in Late Medieval and Early Modern Religious Texts, Images and Music. Tagung	8-18 Uhr	Fürstenberghaus, Domplatz 20-22	frei
2.5.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“	„Zwischentöne. Das deutsche Kunstlied zwischen Religion und Bürgerlichkeit“, Ringvorlesung „Musik und Religion“	18.15 Uhr	Fürstenberghaus, Domplatz 20-22	frei
4.5.	Graduate School Practices of Literature	„Das Drama der Autorin – Elfriede Jelineks Essays zum Theater“ mit Prof. Dr. Anne Fleig (FU Berlin)	18 Uhr	Festsaal der WWU, Schlossplatz 5	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
16.5.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“	„Und wir wissen nicht: Sind wir im Himmel gewesen oder auf der Erde? Die Byzantinische Vesper und ihre Genese“, Ringvorlesung „Musik und Religion“	18.15 Uhr	Fürstenberghaus, Domplatz 20-22	frei
23.5.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“	„Griechisch-orthodoxe Vesper“, Ringvorlesung „Musik und Religion“	18.15 Uhr	Petrikirche, Jesuitengang	frei
23.5.	Weitblick e.V.	„Ich wollte noch einmal die Sonne sehen“ Filmvorführung und Zeitzeugengespräch mit der Holocaust-Überlebenden Erna de Vries	18.30 Uhr	Aula im Schloss	frei
30.5.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“	„Lieder der Reformationszeit: konfessionelle, politische und gesellschaftliche Implikationen“, Ringvorlesung „Musik und Religion“	18.15 Uhr	Fürstenberghaus, Domplatz 20-22	frei
4.6.	Musikhochschule	„Ganz Ohr. Philosophieren mit Songs und Songtexten“ Philosophisches Café. Mit Dr. Sebastian Laukötter und Dr. Christa Runtenberg	11 Uhr	Wolfgang-Borchert-Theater im Flechtheim-speicher, am Mittelhafen 1	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
13.6.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“	„Religion und Musik im antiken Judentum und Christentum“, Ringvorlesung „Musik und Religion“	18.15 Uhr	Fürstenberghaus, Domplatz 20-22	frei
13.6.	Geomuseum	„Kai ho´e´e – Tsunamis auf Hawaii“ Aus der Reihe „Geologen unterwegs“. Referent: Piero Bellanova, M.Sc. (RWTH Aachen)	19 Uhr	Hörsaal Fo29 im Untergeschoss des Fürstenberghauses, Domplatz 20-22	frei
20.6.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“	„Musik im Kontext des Islam – Zwischen Moschee und Derwisch-Bruderschaft“, Ringvorlesung „Musik und Religion“	18.15 Uhr	Fürstenberghaus, Domplatz 20-22	frei
4.7.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“	„Swing low, sweet chariot? Anmerkungen zu Erscheinung und Wandel des Gospel in der amerikanischen Musikgeschichte“, Ringvorlesung „Musik und Religion“	18.15 Uhr	Fürstenberghaus, Domplatz 20-22	frei
11.7.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“	„Between Heaven and Hell. Christliche und antireligiöse Motive in Pop, Hip-Hop und Metal“, Ringvorlesung „Musik und Religion“	18.15 Uhr	Fürstenberghaus, Domplatz 20-22	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
11.7.	Geomuseum	„Polargeologie – Erlebnisse an den Enden der Welt“ Aus der Reihe „Geologen unterwegs“. Referent: Dr. Benjamin Bomfleur (Institut für Geologie und Paläontologie der WWU)	19 Uhr	Hörsaal Fo29 im Untergeschoss des Fürstenberghauses, Domplatz 20-22	frei
18.7.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“	„Klang der Welt und Yoga für jedermann: Religion und Musik in Indien“, Ringvorlesung „Musik und Religion“	18.15 Uhr	Fürstenberghaus, Domplatz 20-22	frei



LA RÉVOLUTION – WIR SCHAFFEN DAS SCHON

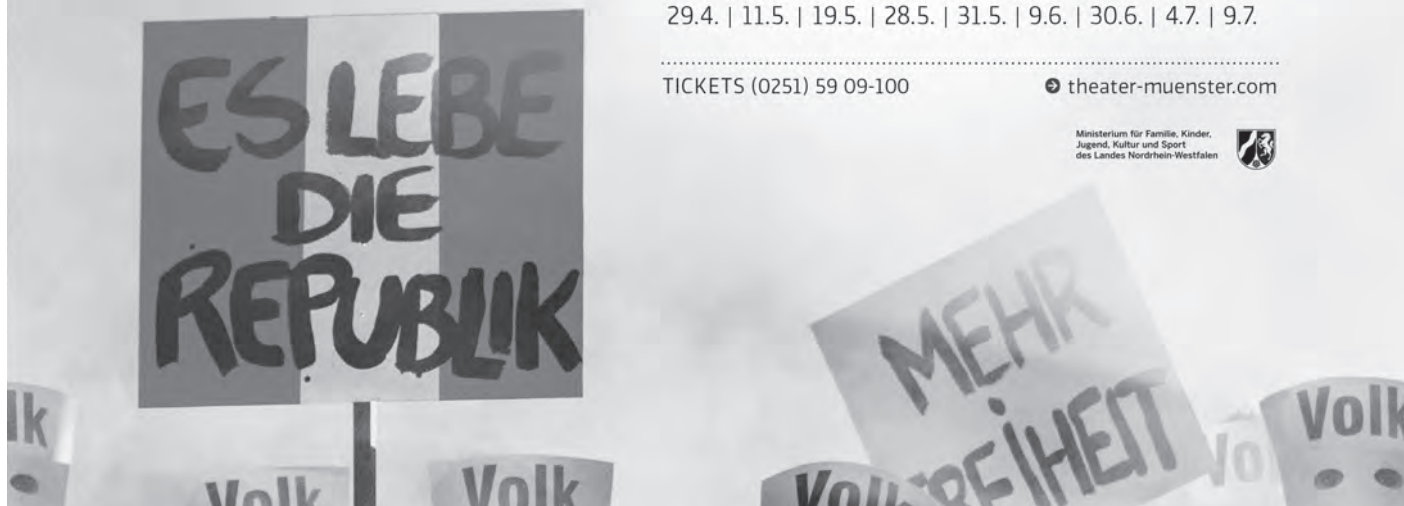
Schauspiel von Joël Pommerat

Premiere: Samstag, 22. April, 19.00 Uhr im Großen Haus
29.4. | 11.5. | 19.5. | 28.5. | 31.5. | 9.6. | 30.6. | 4.7. | 9.7.

TICKETS (0251) 59 09-100

theater-muenster.com

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kultur- atlas

der WWU Münster | SoSe 2017

- 54 | **Audio, Video & Medien**
- 55 | **Bibliotheken**
- 57 | **Bildende Künste**
- 57 | **Bühnen**
- 60 | **Forschungen über Künste**
- 61 | **Kontaktstellen**
- 64 | **Museen**
- 65 | **Musik**
- 73 | **Sprache und Literatur**

Für den Inhalt der Einträge sind die einzelnen Gruppen selbst verantwortlich.

Kulturkater.de

Der Kulturkater ist ein kleines Online-Kulturmagazin, das seinen überwiegend studentischen Autoren die Möglichkeit gibt, die Produkte ihrer kreativ-durchzechten Nächte einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren: sei es ein Gedicht, eine Kurzgeschichte, Musik oder ein spannendes, neues Rezept. Dazu gibt der Webcomic „Der Wo Ente“ jeden Montag und Donnerstag Einblicke in Münsters wohl schräge WG.

www.kulturkater.de



redaktion@kulturkater.de

Radio Q – das Campusradio für Münster und Steinfurt

Das Campusradio für Münster und Steinfurt versorgt Euch mit Neuigkeiten aus dem Uni-Leben und der weiten Welt. Bei Radio Q gibt es viel gute Musik und rund 40 Stunden moderiertes Programm pro Woche: Interviews, Reportagen, Berichte und Nachrichten über Hochschulpolitik, Wissenschaft, Kultur und Musik – von Studenten für Studenten. Mitmachen? Sprechstunden findet ihr auf unserer Homepage! Bis dahin: Radio Q hören! In Münster auf der 90,9, in Steinfurt auf der 103,9, weltweit via Webstream oder Radio Q-App! Mehr Infos findet ihr auf ...

www.radioq.de



Redaktion Radio Q

Bismarckallee 3

48151 Münster

tel: 0251 83-79090

fax: 0251 1612708

redaktion@radioq.de

Semesterspiegel

Der Semesterspiegel ist die Zeitschrift der verfassten Studierendenschaft der Universität Münster. Sie informiert seit 1954 fortlaufend über universitäre, kommunale, regionale und hochschulpolitische Themen. Als Sprachrohr der Studierenden spricht der Semesterspiegel jede/n Studierende/n in Münster an. Lust mitzumachen? Jede/r ist eingeladen, sich aktiv am Semesterspiegel zu beteiligen! Denn der Semesterspiegel kommt nicht ohne die tatkräftige Hilfe zahlreicher freier Autor/inn/en aus, die über den Uni-Alltag, das Leben in Münster und vieles mehr berichten. Hierzu einfach Kontakt mit der Redaktion aufnehmen.

www.semesterspiegel.de



Semesterspiegel

Schlossplatz 1

48149 Münster

Redaktion:

semesterspiegel@wwu.de

Geschäftsführung:

ssp.ceo@wwu.de

Servicepunkt Film
Schamhorststraße 100
48151 Münster
tel.: 0251 83-29440
spfilm@www.de



ZIV Servicepunkt Film

Der Servicepunkt Film des ZIV ist die zentrale Anlaufstelle für alle Mitarbeiter und Studierenden der WWU, die das Medium Film in der Lehre, zur Forschungsdokumentation oder zu PR-Zwecken nutzen möchten. Neben den im Vorlesungsverzeichnis verankerten Lehrveranstaltungen (ZIV-Lehre) werden im Servicepunkt Film medienrelevante Kompetenzen vermittelt und intensive Unterstützung für Filmprojekte geboten. Hierzu gehört die Beratung bei der Konzept- und Drehbucherstellung, Bildwirkung und Technikeinsatz sowie bei der Postproduktion und Publikation. Projektbezogen besteht auch die Möglichkeit, filmtechnische Ausrüstung auszuleihen.

www.uni-muenster.de/ZIV/SPFilm/index.html

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker
Hüfferstr. 27
48149 Münster
tel.: 0251 83-30047
femtheo@www.de



Feministische Theologie/Frauen in den Religionen

Die Arbeitsstelle Feministische Theologie & Genderforschung ist eine universitäre katholisch-theologische Institution, die die Geschlechter-Perspektive quer durch die theologischen Disziplinen vertritt und über eine entsprechend umfassende Bibliothek verfügt. Dazu gehört neben der Abteilung „Christlich-Feministische Theologie“ auch die Bibliothek „Frauen in den Religionen“, die von Prof. Dr. Annette Wilke betreut wird. Literatur bis 2007 kann in der Bibliothek im Hüfferstift eingesehen werden. Seit Mitte 2007 stehen Neuerwerbungen und Zeitschriften in der Diözesanbibliothek Münster bereit: www.dioezesanbibliothek-muenster.de.

www.uni-muenster.de/FB2/tff

Krummer Timpen 3
48143 Münster
tel.: 0251 83-24040
fax: 0251 83-28398
info.ulb@www.de



Universitäts- und Landesbibliothek (ULB)

Bis zu 5000 Nutzer kommen täglich in die ULB, den zentralen Anlaufpunkt für wissenschaftliche Informationen in Münster. Etwa 3,2 Mio. Medien aus allen Fächern sind dort verfügbar (zusammen mit Instituts- und Zweigbibliotheken ca. 6,7 Mio.). Hinzu kommen über 55.000 elektronische Zeitungen und Zeitschriften. Als Landesbibliothek bewahrt und erschließt die ULB kulturelles Erbe der Region für Forschung und Bürgerschaft. Sie bietet komfortable Lese-, Gruppen- und PC-Arbeitsplätze, digitale Services und einen Eltern-Kind-Raum. Die Zentralbibliothek ist wochentags geöffnet von 8 bis 22 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 20 Uhr.

www.ulb.uni-muenster.de

UniKunst im Bispinghof

Zentrale Idee: Bildung braucht Bilder. Die Unikunst im Bispinghof erlaubt es jungen Künstlern und Schülern, ihre Kunstwerke in den Seminarräumen und Fluren des Instituts auszustellen, die sie optisch aufwerten und in denen sie für eine angenehme Raumatmosphäre sorgen. Sie ist verbunden mit der praktischen Absicht, eine kreative und angenehme Lernatmosphäre zu schaffen und den Umgang mit Räumlichkeiten zu verbessern. Künstler und Künstlerinnen, die Bilder im Bispinghof ausstellen möchten, können sich gerne an uns wenden.

www.uni-muenster.de/EW/ife/kunst/index.html



Institut für
Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Tatjana Frey
Prof. Dr. Friedhelm Brü-
gen
Georgskommende 33
48143 Münster
sander@uni-muenster.de

Café Milagro

Im Café Milagro steht eine Kleinkunstabühne allen Studierenden in Münster zur Verfügung. Hier finden sonntagabends regelmäßig Kulturveranstaltungen der KSHG Münster statt (Improtheater, Poetry Slam, Musiksession etc.). Darüber hinaus können Studierende das Café Milagro als Ausstellungsraum nutzen. Du bist herzlich eingeladen, dich kreativ mit einzubringen. Melde dich dazu gerne bei Theresa Sothmann, Kulturreferentin der KSHG. „Einfach nur“ zuschauen und zuhören ist natürlich auch möglich. Ein- und Auftritt ist bei jeder Veranstaltung frei!

www.kshg-muenster.de



Theresa Sothmann
Frauenstr. 3-6,
48143 Münster
tel.: 0251 49519447
sothmann@bistum-
muenster.de www.kshg.de

Café Weltbühne

Kulturell, köstlich, kommunikativ: Studierende von überall auf der Welt von Dortmund bis Douala fühlen sich hier zu Hause bei preiswertem Frühstück oder Mittagessen. Kunststudierende finden hier einen einladenden Ort für Ausstellungen. Gruppen und Initiativen mögen das freundliche Ambiente und laden gemeinsam mit der ESG zu Diskussion, Literatur und Musik in respektvoller Atmosphäre ein. Kurz: Ein Ort, den Tucholsky sicher gern aufgesucht hätte!

www.esg-muenster.de

Christa Beilfuß
Breul 43
48143 Münster
tel.: 0251 483222
geöffnet: Mo-Fr, 9-15 Uhr

Studiobühne
 Mirja Wenker, Uwe Rasch
 Scharnhorststr. 110
 48151 Münster
 mirjawa@netscape.net
 raschu@wwu.de
 edg-muenster@gmx.de



English Drama Group (EDG)

The EDG has been around for more than thirty-five years and has become one of the most reliable institutions on and about campus. We usually put on about two shows per year, almost anything from Shakespeare to Stoppard, incl. musicals, whodunnits and sketch-shows. We welcome anyone who wants to hit the stage or try their hand at directing, as well as make-up artists, designers and technicians. One thing, however, is prerequisite: a good command of English. And, uhm, we have no space for divas ... Attention: We have now moved to Scharnhorststr. 110. Meetings: Thu, 7 p.m.

www.uni-muenster.de/Studiobuehne/ensembles/edg.html

Ingo Budweg
 Arnheimweg 1
 48161 Münster
 tel.: 0179 1332352
 musical@muenster.org



Freies Musical Ensemble Münster

Das Freie Musical-Ensemble Münster (FME) brachte schon zahlreiche Musicals auf die Bühne – darunter bekannte Produktionen wie „Tanz der Vampire“ oder „Titanic“, der Dauerbrenner „Scrooge“, Geheimtipps wie „Candide“ sowie die Deutschlandpremiere von „Dracula“. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und zeigen neben Gesang, Schauspiel und Tanz auch Einsatz hinter der Bühne, zum Beispiel beim Kostüme-Nähen, Requisiten-Basteln oder Bühnenbild-Bauen. Jeder ab 18 Jahren kann mitmachen; ein wenig Chorerfahrung und Musikalität wird vorausgesetzt!

www.fme-ms.de

Uniklinikum Münster
 Christian Heck,
 Kulturreferat
 A.-Schweitzer-Campus 1
 48149 Münster
 tel.: 0251 83-46084
 heckch@
 klinikum.uni-muenster.de



Kultur imPulse

Jeden Dienstag um 15.30 Uhr findet im „Theater im Flur“ ein Kindertheater statt und immer mittwochs geben die Clinic-Clowns den kleinen PatientInnen der Kinderstationen zauberhafte Impulse, um ihnen ein Lachen zu schenken. Das aktuelle Programm finden Sie unter www.kultur-im-krankenhaus.de. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei!

www.kultur-im-krankenhaus.de

Placebo-Improschule der KSHG

Improtheater ist erlernbar! Das Beste ist, dass die ganze Angelegenheit nicht nur unglaublich lustig ist, sondern sich auch positiv auf die Kreativität und das Darstellungs- und Durchsetzungsvermögen in Gruppen auswirkt! Die Katholische Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG) bietet in jedem Semester einen Improtheater-Anfängerkurs an, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Placebo-Dozenten trainiert werden.

Theresa Sothmann
Frauenstr. 3-6,
48143 Münster
tel.: 0251 49519447
sothmann@bistum-muenster.de www.kshg.de

Studiobühne der Universität (Provisorium)

Zum Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis des Germanistischen Instituts gehören die Studiobühne der Universität als Veranstaltungsort und die Reihe „Stunde des Wortes“. In der Studiobühne proben und spielen verschiedene (studentische) Theatergruppen wie das „theater en face“ oder das „Rezitationsensemble der Studiobühne“. Es werden laufend Produktionen weiterer Gruppen als Gastspiele präsentiert. Die Veranstaltungsreihe „Stunde des Wortes“ bringt durch Gäste und Studierende dramatische Texte, Erzählerisches und Lyrik zu Gehör. Der Eintritt für die Stunde des Wortes ist in der Regel frei. Das Programm findet sich unter: www.uni-muenster.de/Studiobuehne



Germanistisches Institut
Centrum für Rhetorik,
Kommunikation und
Theaterpraxis
Scharnhorststraße 110
48151 Münster
tel.: 0251 83-24429
rhetorik@uni-muenster.de

Theaterlabor im Kulturbahnhof Hiltrup

Das ehemalige Unitheater ist jetzt in seiner neuen Heimat als Theaterlabor im Kulturbahnhof Hiltrup! Es bietet ein breites Angebot für Studierende, die Erfahrungen mit Theater, Musik- und Tanztheater machen möchten, sei es als Zuschauer oder auf der Bühne. Studierende sind herzlich eingeladen, sich bei Interesse zu melden. Der Kulturbahnhof ist leicht in vier Minuten vom Hauptbahnhof aus zu erreichen. www.kulturbahnhof-hiltrup.de



anfrage@kulturbahnhof-hiltrup.de
Karten unter:
02501 16253

Prof. Dr. Bernfried Nugel,
Uwe Rasch M.A.
Englisches Seminar
Johannisstr. 12-20
tel.: 83-24828/-25619
nugel@uni-muenster.de,
uwe.rasch@uni-
muenster.de



Aldous-Huxley-Forschungsstelle

1998 von der WWU als Forschungszentrum am Englischen Seminar anerkannt. Aufgaben: Erstellung einer Spezialbibliothek mit Manuskripten, Ausgaben und Werken von und mit Bezug zu Huxley, einer Primär- und Sekundärliteratur-Datenbank, einer kritischen Edition der Werke Huxleys; Veröffentlichung des „Aldous Huxley Annual“ und der Buchreihe „Human Potentialities“; Koordination der Aktivitäten der internationalen Aldous Huxley Society; Bereitstellung aktueller Informationen über Entwicklungen in der Huxley-Forschung und -Rezeption; Organisation von internationalen Huxley-Symposien, Gastvorträgen und Workshops.
www.anglistik.uni-muenster.de/huxley

Prof. Dr. Hermann Josef
Real
Johannisstraße 12-20
48143 Münster
tel.: 0251 83-24548
realh@wwu.de
geöffnet: Mo-Fr, 9-17 Uhr

Ehrenpreis Institut für Swift Studien

Das Ehrenpreis Institut für Swift Studien wurde 1985 von Hermann J. Real und Heinz Vienken mit Unterstützung der Familie Ehrenpreis gegründet. Die Deutung der Werke Jonathan Swifts wird hier mit Hilfe der Rekonstruktion seiner Bibliothek auf eine neue Grundlage gestellt: Innerhalb seines eigenen Lese- und Erfahrungshorizonts kommt es darauf an, zu verstehen, warum Swift dachte, wie er dachte. Seit 2005, als die Bibliothek des australischen Swift-Herausgebers David Woolley erworben wurde, kommt eine neue Aufgabe hinzu. Außer Kommentierungsarbeit wird am Ehrenpreis Institut nun auch Textkonstitution betrieben.
www.anglistik.uni-muenster.de/swift

Prof. Dr. Gunter Reiß,
Prof. Dr. Mechthild v.
Schoenebeck
Germanistisches Institut
Hindenburgplatz 34
48143 Münster
tel.: 02507 7727
reissg@wwu.de



Forschungsstelle Theater und Musik

Die Forschungsstelle Theater und Musik ist eine Einrichtung des Germanistischen Instituts. 1987 ist sie aus der interdisziplinären Zusammenarbeit von Prof. Dr. Mechthild v. Schoenebeck (Musikpädagogik, jetzt Universität Dortmund) und Prof. Dr. Gunter Reiß (Literaturwissenschaft) entstanden. Neben Forschung und Lehre berät die Arbeitsstelle Theaterschaffende im Profi- und Schulbereich und vermittelt Praxishilfe in Repertoirefragen. Das Quellenarchiv und die Handbibliothek sind auf einer CD-ROM dokumentiert, die über die Forschungsstelle zu beziehen ist.
www.uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/reiss_g/forschungsstelle_theater_und_musik/index.html

Leibniz Forschungsstelle

Die Leibniz Forschungsstelle, ein Langzeitprojekt des geisteswissenschaftlichen Forschungsprogramms der deutschen Akademien der Wissenschaften, beschäftigt sich als eine von vier Arbeitsstellen in Deutschland mit der Erforschung und Edition des Nachlasses des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716). In Münster werden die philosophischen Schriften und Briefe von Leibniz für die historisch-kritische Gesamtausgabe bearbeitet, die im Akademie-Verlag Berlin erscheint. Dafür steht eine Forschungsbibliothek zur Verfügung, die neben einem umfangreichen Altbestand auch Sekundärliteratur zu der frühen Neuzeit enthält.

www.uni-muenster.de/Leibniz

Robert-Koch-Str. 40
48149 Münster
tel.: 0251 83-32920
fax: 0251 83-32931
leibnizf@wwwu.de

Afrika Kooperative e.V. Münster

Die Afrika-Kooperative e.V. zielt darauf ab, unsere Kenntnisse über die afrikanischen Länder und Kulturen zu vertiefen und dadurch, die Völkerverständigung zu fördern. Sie organisiert seit 2010 das einjährige Afrika Festival in Münster und während des ganzen Jahres in der Brücke auch zahlreiche Veranstaltungen (Lesungen, Filmabende, Konzerte). Mitglieder der Kooperative stammen aus unterschiedlichen Ländern und Bereichen und bilden zusammen einen echten dynamischen internationalen Verein.

<http://afrika-kooperative.blogspot.de>



Afrika Kooperative e.V.
www.afrika-kooperative.de

Karidio Seidou
In der Au 11b
48159 Münster
tel.: 0170 4760709
afrika.kooperative.mail@gmail.com

AStA-Kulturreferat

Das Kulturreferat des AStA ist Anlaufstelle für alle Studentinnen und Studenten, die das kulturelle Leben der Uni Münster mitgestalten möchten. Über verschiedenste Projektstellen unterstützt das Referat Konzerte, Ausstellungen oder Open-Stages. Das wohl größte Projekt ist das Kultursemesterticket, welches viele kulturelle Einrichtungen in Münster umfasst. So können Studierende von vielen Rabatten profitieren und das kulturelle Angebot Münsters auch mit kleinem Geldbeutel voll auskosten. Außerdem verwaltet das Referat studentische Räume, wie beispielsweise die Baracke, in denen Studierende eigene Ideen kreativ umsetzen können.

<http://asta.ms>



AStA der Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster
tel. 0251 83-21532
asta.kultur@wwwu.de

Dana Jacob
Wilmergasse 2
tel.: 0251 83-22229
diebruecke@wwu.de
www.facebook.de/
diebrueckemuenster



Die Brücke

Das Internationale Zentrum der WWU „Die Brücke“ berät und begleitet internationale Studierende auf ihrem Weg durch das Studium und fördert auf vielfältige Weise interkulturelle Verständigung. Bei verschiedenen Projekten wie Sprachstammtischen, Frauengruppen, Exkursionen oder regelmäßigen Treffpunkten können ausländische und deutsche Studierende sich kennenlernen und austauschen. Kulturelle Veranstaltungen wie Autorenlesungen, Länderabende, Konzerte und Ausstellungen sind für alle Interessierten offen.

www.uni-muenster.de/diebruecke/

Dr. Kajo Schukalla
Markweg 38
48147 Münster
tel.: 0251 2390606
kajo.schukalla@
googlemail.com



Gesellschaft für Bedrohte Völker

Die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) ist eine internationale Menschenrechtsorganisation, die für ethnisch, religiös und rassistisch verfolgte und diskriminierte Minderheiten, für indigene Völker und Flüchtlinge arbeitet. In der GfbV-Regionalgruppe Münster arbeiten vor allem Studierende und Universitätsangehörige zu ausgewählten Menschenrechtsthemen und organisieren Informations- und Kulturveranstaltungen. Insbesondere ausländischen Studierenden vermitteln wir Kontakte und laden zur Mitwirkung ein. Offenes Arbeitstreffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der „Brücke“ – Internationales Zentrum, Wilmergasse 2, 48143 Münster.

www.gfbv.de

Theresa Sothmann
Frauenstr. 3-6,
48143 Münster
tel.: 0251 49519447
sothmann@bistum-mu-
enster.de www.kshg.de



Junge Kirche
an Uni und FH ::

Katholische Studierenden- und Hochschulmeinde

In der KSHG gestalten Studierende und Lehrende gemeinsam eine junge, aktive und dynamische Gemeinde. Unser Engagement ist vielfältig und erstreckt sich unter anderem auf die Bereiche Gesellschaft, Politik, Eine Welt, Glaube und Wissenschaft sowie Kultur. Der Bereich Kultur bietet dir Angebote, Kurse, Gruppen und Veranstaltungen, in denen du deine Fähigkeiten in allen Formen des künstlerischen Ausdrucks entdecken, einbringen und weiterentwickeln kannst (Chöre, Orchester, Gitarrenkurse, Sprech- und Stimmbildung, Tanzkurse, Theater, Kunstausstellungen etc.). Du kannst selbst kreativ tätig werden oder einfach Kultur auf dich wirken lassen!

www.kshg-muenster.de

Katholische Universitätsgemeinde

Die Dominikanerkirche ist die Kirche der katholischen Universitätsgemeinde in Münster. Die Professoren der Katholisch-Theologischen Fakultät sind hier die Zelebranten und Prediger bei den sonn- und festtäglichen Eucharistiefeiern in der Dominikanerkirche. Neben dem Gemeindeleben ist auch Kultur in vielfältiger Weise in der Dominikanerkirche zu erleben: So finden in regelmäßigen Abständen Konzerte geistlicher und weltlicher Art sowie Ausstellungen zu den verschiedensten Themen in der Dominikanerkirche statt. Auf Anfrage wird in der Regel die Möglichkeit geboten, Konzerte und Ausstellungen in der Dominikanerkirche durchzuführen.
www.dominikanerkirche-muenster.de



Küster der Kath.
Universitätsgemeinde
Salzstr.10
48143 Münster
tel.: 0251 83-22638
kuester.doki@web.de

Kontaktstelle „Musik bis ins hohe Alter“

Ziel der Kontaktstelle ist die Verwirklichung eines „Rechtes auf Kultur auch für ältere, kranke und behinderte Menschen“. Die Kontaktstelle ist eine Initiative des Studiengangs Musiktherapie und kooperiert unter anderem mit der Fachhochschule Münster (Weiterbildung Musikgeragogik), dem Studium im Alter, der Westfälischen Schule für Musik und lokalen Initiativen. Sie organisiert Praktika, Fachtagungen und forscht im Bereich der Musiktherapie mit alten Menschen.
www.uni-muenster.de/Musiktherapie/musik

Prof. Dr. Rosemarie Tüpker
Philippstr. 2
48149 Münster
tel.: 0251 8929248
tupker@uni-muenster.de

Nightline Münster

Die Nightline Münster e.V. ist ein ehrenamtliches Zuhörtelefon von Studierenden für Studierende. Hier können Studierende aus Münster und Umgebung zu später Abendstunde anrufen, um anonym und vertraulich über Dinge zu sprechen, die sie gerade beschäftigen oder nicht schlafen lassen. Egal, ob es sich dabei um Beziehungsprobleme, Prüfungsangst, Liebeskummer oder Unistress handelt, oder einfach jemand zum Zuhören gebraucht wird: die Nightline hat ein offenes Ohr dafür! Wir sind werktags (außer in den Semesterferien) von 21 bis 1 Uhr unter 0251 8345400 zu erreichen. In den Semesterferien findet man unsere Dienstzeiten unter:
www.nightlines.eu



c/o AStA der WWU
Schlossplatz 1
48149 Münster
tel.: 0251 83-45400
fax: 0251 83-25422
info@nightline-muenster.de
de

Prof. Dr. Dieter Salzmann
 Dr. H.-Helge Nieswandt
 Domplatz 20-22
 48143 Münster
 tel.: 0251 83-24581
 fax: 0251 83-25422
 archmus@wwu.de
 geöffnet: Di-So, 14-16 Uhr



Archäologisches Museum

Die Sammlung des Archäologischen Museums der Universität Münster besteht aus vier Abteilungen: Kleinkunst des östlichen Mittelmeergebietes, Münzen, Abgussammlung antiker Skulpturen sowie Modellsammlung antiker Stätten und Monumente. Sämtliche Bestände ermöglichen den Studierenden den Umgang mit Objekten ihres Studienggebietes. Beteiligung an Ausstellungen sowie Publikationen geben einen Einblick in die Berufspraxis. Führungen und Vorträge, museumspädagogische Aktivitäten sowie Ausstellungen wenden sich an Interessierte innerhalb und außerhalb der Universität.

www.uni-muenster.de/ArchaeologischesMuseum

Prof. Dr. Holger Strutwolf,
 Dr. Jan Graefe
 Pferdegasse 1,
 48143 Münster
 tel.: 0251 832-2580
 bibelmuseum@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/bibelmuseum



Bibelmuseum

Das Bibelmuseum der Universität Münster erzählt die Geschichte der Bibel – von ihren handschriftlichen Anfängen bis heute. Die Ausstellung legt einen Schwerpunkt auf das griechische Neue Testament sowie die deutsche Bibel. Über 400 Exponate veranschaulichen, wie sich die Bibel und ihre textliche Überlieferung im Laufe der Zeit entwickelt haben. Zu den Höhepunkten der Sammlung zählt eine Lutherbibel mit Widmung des Reformators aus seinen letzten Lebensjahren. Das Bibelmuseum ist auch im Sommersemester 2017 wegen umfangreicher Bauarbeiten geschlossen.

www.uni-muenster.de/Bibelmuseum

Herbert Voigt
 Schlossgarten 3
 48149 Münster
 tel.: 0251 83-23827
 fax: 0251 83-23800
 botanischer.garten@wwu.de



Botanischer Garten

Der 1803 gegründete Botanische Garten der WWU liegt mit seinem alten Baumbestand eingebettet im Schlosspark. Im ältesten Gebäude, der denkmalgeschützten Orangerie, finden im Sommer regelmäßig Ausstellungen statt. Der Botanische Garten dient der Forschung und Lehre und ist für seine Besucher eine Oase der Ruhe mitten in der City. In den Gewächshäusern und auch im naturnah angelegten Freiland bietet er verschiedene Möglichkeiten, die Biodiversität unterschiedlichster Lebensräume kennenzulernen. Der Garten bietet vielfältigste Möglichkeiten der Entfaltung für seine Besucher. Informationen zu Führungen und Veranstaltungen finden Sie im Internet: www.uni-muenster.de/BotanischerGarten

Geomuseum

Derzeit wegen Umbaus geschlossen, leider keine Besichtigung/Führung möglich.
www.uni-muenster.de/geomuseum



Dr. Markus Bertling
 Pferdegasse 3
 48143 Münster
 tel.: 0251 83-33964
geomuseum@wwu.de

Akademische Orgelstunde

Orgelorientierte Konzertreihe mit über 1260 Konzerten seit 1987. Die längste Konzertreihe, die an der WWU je stattgefunden hat. Primär gestaltet von Studierenden und Lehrenden des Instituts für Musikpädagogik. Musik aus allen Epochen der Musikgeschichte von der Renaissance bis zur Gegenwart. Auch in Verbindung mit dem WWU-Komponistenfestival. Dominikanerkirche, Salzstraße. Proben: jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, 12.15 Uhr. Zusatztermine oder Änderungen nach besonderer Ankündigung. Der Eintritt ist frei.

Prof. Dr. Joachim Dorf-
 müller
 tel.: 0251 83-29246

Amici Musici – Kammerorchester für barocke Orchestermusik

Barockmusik macht glücklich! Das finden zumindest die circa 15 amici musici, die sich seit über 40 Jahren der Erarbeitung barocker Orchestermusik widmen. Die Aufführungspraxis und Artikulation barocker Musik sind Mittelpunkt der Proben. Während der Semesterferien suchen die amici musici gemeinsam ihr nächstes Semesterprogramm aus. Probenort ist die Adventskirche am Evangelischen Krankenhaus, Coerdestraße 56, geprobt wird donnerstags von 20 bis 22 Uhr. Neue Mitspieler sind herzlich willkommen, im nächsten Semester würden wir uns besonders über Streicher (Geige, Bratsche) und ein Fagott freuen.
www.amici-musici.de



Monique Bleines
 tel.: 0251 97445868

Ansgar Elsner
Inst. für Musikpädagogik
Philippstr. 2
48149 Münster
tel.: 0251 83-29246
ansgarelsner@gmx.de

Richard Bracht
Laerer Werseufer 122
48157 Münster
tel.: 0251 316266
zwillling@muenster.de

Leitung:
Michael Schmutte
Vorsitzende:
Dorothea Raspe
tel.: 0251 58325
doraspe@t-online.de
canticum@wwu.de

**canticum
novum**

Big Band I der WWU

Die Big Band I steht Studierenden aller Fakultäten offen. In jedem Semester wird ein neues, stilistisch abwechslungsreiches Konzertprogramm erarbeitet, das am Ende des Semesters zur Aufführung gebracht wird. Das Repertoire erstreckt sich von Originalarrangements des klassischen Big-Band-Jazz (Bill Holman, Oliver Nelson, Benny Carter) bis hin zu zeitgenössischen Arrangements (Bob Mintzer, Bob Curnow, Gordon Goodwin). Auch Stücke von Bandmitgliedern werden gespielt. Neue Mitglieder werden aufgenommen, sobald Plätze frei werden. Gepröbt wird donnerstags um 19 Uhr im Institut für Musikpädagogik.

Big Band II der WWU

Die WWU Big Bands gibt es seit 1981. Wir spielen Konzerte zu verschiedenen Anlässen. Das Wichtigste im Leben unserer Band sind jedoch die regelmäßigen Proben. Wir spielen ein breit gefächertes Programm von Swing bis Rock und Latin. Wir wissen, dass zum Leben Jazzmusik gehört und wollen damit Spaß haben. Aufgrund von Studienwechseln verlassen uns regelmäßig Musiker und es sind deshalb immer wieder neue Studierende herzlich willkommen. Gepröbt wird montags ab 20 Uhr.

canticum novum

34 Mitglieder/Schwerpunkt: Geistliche A-cappella-Musik. 1. Platz beim NRW-Chorwettbewerb 2013 und 2009/WN, 3.2.15: „Einmal mehr unterstrich das Ensemble seine absolute Spitzenstellung in der westfälischen Chorlandschaft.“ Probe dienstags. Zahlreiche Einladungen, s. Website; nette Leute mit Leidenschaft, guter Stimme und Lust auf hohe Klangkultur willkommen!
www.uni-muenster.de/canticum-novum

collegium musicum instrumentale

In unserem großen Sinfonieorchester musizieren Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen sowie Ehemalige auf gehobenem Niveau. Seit 1988 ist Jürgen Tiedemann mit der musikalischen Leitung des traditionsreichen collegium musicum instrumentale münster betraut. In der Vergangenheit konzertierte das Orchester auch im Ausland, unter anderem auf fünf Tourneen in Norwegen. Zu den namhaften Solisten zurückliegender Konzerte zählen unter anderem Heinz Holliger, Hermann Baumann, Friedemann Immer, Konrad Hünteler, Mareike Morr, Axel Schlosser, Özgür Aydın, Stefan Dohr, Marlene Ito, Naoko Shimizu und Edicson Ruiz.

www.cmim.de

collegium musicum vocale

Das Collegium musicum vocale steht mit seinen Chören den Studierenden und Angehörigen aller Fachbereiche sowie allen Interessierten offen. Die Auswahl der Werke erfolgt nach der Größe und den Möglichkeiten der einzelnen Chöre (siehe Universitätschor, Studentischer Madrigalchor, Ensemble 22), die neben ihrer eigenständigen Arbeit auch zu größeren Projekten zusammengeführt werden.

www.uni-muenster.de/Universitaetschor/cmiv/index.shtml

Ensemble 22

Das Ensemble 22 wurde 1998 von Ulrich Haspel gegründet. Als kleinster Chor des Collegium musicum vocale ist es mit je sechs Sopran- und Altstimmen sowie je fünf Tenor- und Bassstimmen besetzt. Zweifacher Wettbewerbssieger bei dem III. Internationalen Chorfestival und –wettbewerb in Grado 2001. Neben Konzerten in Münster und im Inland führten verschiedene Reisen das Ensemble 22 zu Konzerten nach Norwegen, Dänemark, Schweden, Italien und Ungarn.

http://www.uni-muenster.de/Ensemble_22



Jürgen Tiedemann
Philippstr. 2b
48149 Münster
tel.: 02554 919240
info@collegium-
musicum-muenster.de

Dr. Ulrich Haspel
Collegium musicum vocale
Philippstr. 2
48149 Münster
tel.: 0251 83-29255
haspel@uni-muenster.de

Dr. Ulrich Haspel
Institut für Musikpädagogik,
Philippstr. 2
48149 Münster
tel.: 0251 83-29255
haspel@uni-muenster.de

Alfred Holtmann
tel.: 02505 937676
tel.: 0172 9236423

Dr. Ulrich Haspel
Institut für Musikpädagogik,
Philippstr. 2
48149 Münster
tel.: 0251 83-29255
haspel@uni-muenster.de

Dr. Yvonne Wasserloos
kontakt@jusi-muenster.de



Galaxy Brass – Das Blechbläserensemble der Uni Münster

Galaxy Brass – das sind ebenso musikbegeisterte wie ambitionierte Blechbläser des Instituts für Musikpädagogik, der Musikhochschule und weiterer Fachbereiche der WWU. Das Ensemble umrahmt Veranstaltungen der Universität Münster und konzertiert im In- und Ausland. Galaxy gewann 2005 den von German Brass für das Münsterland ausgeschriebenene Wettbewerb für Blechbläserensembles. Stilrichtung: Renaissance bis Moderne – von Bach bis Blues. Proben: dienstags, 20-22 Uhr, Aula des Instituts für Musikpädagogik.
www.galaxybrass.wordpress.com

Institutschor Musikpädagogik

Der Institutschor Musikpädagogik wurde auf Initiative von Studierenden mit Unterstützung der Institutsleitung im WS 08/09 mit einem neuen Konzept eingerichtet. Angeschlossen an das Institut und verbunden mit dem Studentischen Madrigalchor bietet sich geeigneten Studierenden die Möglichkeit zur betreuten Leitung eines konzertierenden Chores.

Junges Sinfonieorchester an der WWU Münster

Unser Orchester ist ein studentisch geprägtes Ensemble mit zur Zeit etwa 75 aktiven Mitgliedern aller Fakultäten. Es sind aber auch Nicht-Studierende jederzeit herzlich willkommen. Das Programm besteht in der Regel aus einem Solokonzert sowie einem sinfonischen Werk und wird jeweils am Ende des Semesters im Rahmen von zwei Abschlusskonzerten aufgeführt. Gepróbt wird während der Vorlesungszeit mittwochsabends. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen an den ersten beiden Proben im Semester teilzunehmen (19. und 26.10.).
www.jusi-muenster.de

Kammerchor der Universität Münster

Der Kammerchor der Universität (etwa 30 bis 35 SängerInnen) singt unter Leitung von Universitätskantorin Prof. Ellen Beinert. Markenzeichen: jugendlicher Chorklang, lebendige Ausstrahlung, große Emotionalität und nicht zuletzt Spaß beim Proben! Regelmäßige Konzerte in Münster und im Umland (zwei bis vier Termine pro Semester). Die Werke: frühe Polyphonie (Schütz, Prätorius), unbekanntere Romantik (Reger, Weinreich, Wüllner), Musik des 20. Jhdts. (Tavener, McMillan). Chorerfahrung und telefonische Voranmeldung erwünscht.

<http://egora.uni-muenster.de/kirchenmusik/choere/kammerchor.shtml>

Universitätskantorin
Prof. Ellen Beinert
tel.: 02505 938148
beinert@www.de

Kammerchor Münster

Der Kammerchor Münster wurde 1975 von Hermann Kreutz – Dozent für Chorgesang und Chorleitung an der Musikhochschule Münster – gegründet. Der Chor erarbeitet in jedem Jahr vier Programme mit anspruchsvoller Chormusik. Seit 1979 ist der Chor am Kulturprogramm des deutschen Evangelischen Kirchentages beteiligt. Seit 1978 unternimmt der Chor Konzertreisen nach Polen. Wöchentliche Proben mittwochs 19-21 Uhr in der Aula der Realschule im Kreuzviertel. Gute und erfahrene Sängerinnen und Sänger sind in allen Stimmlagen willkommen! Auf dem Programm stehen Chorwerke zum Thema „Dona nobis pacem“, Requiens von Duruflé und Kompositionen von Gerard Bunk.
www.kammerchor-muenster.de

Hermann Kreutz
An der Beeke 27
48163 Münster
tel./fax: 02536 8746
chor@muenster.org

Kantatenchor

Der Kantatenchor zeichnet sich dadurch aus, dass er projektbezogene Proben durchführt, in der Regel einmal monatlich samstags, ergänzt durch bis zu zwei Wochenenden im Jahr. So können auch zeitlich stark beanspruchte Studentinnen und Studenten im Chor singen, ohne wöchentlich proben zu müssen. Die etwa 45 Chormitglieder, hauptsächlich bestehend aus Studierenden der WWU Münster, decken eine breite Palette der Chormusik ab. Ein Schwerpunkt liegt auf der Einstudierung von Barockwerken, wobei der Chor sich der historischen Aufführungspraxis verpflichtet fühlt und seine Konzerte unter sachkundiger Begleitung des Barockorchesters L'arco Hannover durchführt.



Martin Gerenkamp
Hunsrückstr. 2
49809 Lingen
tel.: 0591 831588
tel.: 0160 90255182
Martin.Gerenkamp@
t-online.de

Hella Katterfeld
Ludgeriplatz 1
48151 Münster
tel.: 0251 83-27462
fax: 0251 83-27460
hella.katterfeld@uni-
muenster.de



Musikhochschule Münster

Die Musikhochschule Münster, Fachbereich 15 der WWU, verbindet künstlerisch-praktische und pädagogisch-wissenschaftliche Studieninhalte auf hohem Niveau. Sie bietet vielfältige Studiengänge und -abschlüsse an und erforscht die optimale Förderung aller Expertiseniveaus der musikalischen Ausbildung. Das Musikstudium wird individuell gestaltet für ein Leben mit Musik. Jedes Semester wird ein hochkarätiges Konzertprogramm dargeboten – meist kostenlos! (Details siehe Broschüre und Homepage!)

www.uni-muenster.de/musikhochschule

Sebastian Zint
Institut für Musikpädagogik
Philippistraße 2
48149 Münster
ochor.ms@gmail.com

Oratorienchor Münster

Der Oratorienchor der WWU umfasst etwa 70 Mitglieder und hat sich in den vergangenen Jahren als ein wichtiges Ensemble innerhalb der Universität und im kulturellen Leben der Stadt etabliert. Seit April 2015 wird der Chor durch Sebastian Zint geleitet. Im Mittelpunkt steht die anspruchsvolle Arbeit an Werken für Chor und Orchester, darunter Klassiker ebenso wie seltene Werke des 20. und 21. Jahrhundert. Der Chor steht prinzipiell allen Interessierten offen. Neben der Erarbeitung der Werke ist ein weiterer Schwerpunkt die stimmbildnerische Arbeit im Chor.

www.oratorienchor-muenster.de

Lara Cassens, Bettina Weigand, Charlotte Wohlgemuth
tel.: 0251 5395559
info@posaunenchor-
muenster.de



Posaunenchor der WWU

Unser Repertoire reicht von geistlicher bis zu weltlicher Musik. Wir gestalten Gottesdienste, spielen aber auch bei Feierlichkeiten außerhalb des universitären Umfeldes. Neue Blechbläser, ob Studierende oder Berufstätige, sind herzlich willkommen. Unsere Probe findet donnerstags von 19.30 bis 21 Uhr in der evangelischen Uni-Kirche (Observantenkirche/Schlaunstraße) statt.

www.posaunenchor-muenster.de

Projektchor der KSHG

Der Projektchor der Katholischen Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG) gestaltet während des Semesters in regelmäßigen Abständen die Sonntag-Abend-Gottesdienste in der Petrikirche um 19 Uhr sowie ab und zu die Semestergottesdienste im Dom. Geprobt wird nicht wöchentlich, sondern einige Male in den Wochen vor den jeweiligen Terminen. Neben klassischen Gesängen zur Messliturgie übt der Projektchor moderne, aktuelle Kompositionen aus dem Bereich des Neuen Geistlichen Liedes ein. Gelegentlich wird er durch eine Band begleitet.

www.kshg-muenster.de



Junge Kirche
an Uni und FH ::

Dominik Bulla
Frauenstr. 3-6,
48143 Münster
tel.: 0251 49519456
bulla@bistum-muenster.
de
www.kshg.de

Studentenkantorei der Universität Münster

In der Studentenkantorei singen circa 120 Sängerinnen und Sänger aller Fachbereiche unter der Leitung von Universitätskantorin Prof. Ellen Beinert. Wir laden alle interessierten Sänger/innen zu unseren Proben ein – gerne mit, aber auch ohne Chorerfahrung. Auch Erstsemester sind herzlich willkommen!

<http://egora.uni-muenster.de/kirchenmusik/choere/studentenkantorei.shtml>

Universitätskantorin
Prof. Ellen Beinert
beinert@wwu.de
tel.: 02505 938148

Studentenorchester Münster

Ob Solokonzerte, sinfonische Werke, zeitgenössische Kompositionen oder Werke aus Tanz, Theater, Film – das Studentenorchester Münster (SOM) ist musikalisch topfit, in der Programmgestaltung unkonventionell. Von Studierenden der Westfälischen-Wilhelms Universität gegründet, sitzt das SOM seit 1976 fest im Sattel. Rasch etablierte es sich im kulturellen Leben der WWU sowie der Stadt. 75 Team-Mitglieder, mitunter Studenten der WWU, der Musikhochschule Münster sowie Berufstätige, fiebern in Trainingsphasen an Probenwochenenden, -tagen und Donnerstagsabenden der Zielgeraden – den halbjährlich stattfindenden Abschlusskonzerten – entgegen.

www.studentenorchester.de

Isabelle Pörsel
(Geschäftsführung)
info@
studentenorchester.de
www.studentenorchester.de
de

Dr. Ulrich Haspel
 Philippistr. 2
 48149 Münster
 tel.: 0251 83-29255
 haspel@uni-muenster.de
 www.uni-muenster.de/
 Madrigalchor

Vera Hotten
 ESG Münster
 Breul 43
 48143 Münster
 tel.: 0251 483220
 unitychor@gmail.com



Dr. Ulrich Haspel
 Philippistr. 2
 48149 Münster
 tel.: 0251 83-29255
 haspel@uni-muenster.de
 www.uni-muenster.de/
 Universitaetschor

Studentischer Madrigalchor

Der Studentische Madrigalchor zählt zu den traditionsreichsten Chören Münsters und seiner Universität. 1947 von Prof. Herma Kramm gegründet, entwickelte der gegenwärtig etwas mehr als 40 Mitglieder zählende Chor eine reiche Konzerttätigkeit, oft in Verbindung mit Reisen zu verschiedenen Partneruniversitäten und -städten. Der Studentischen Madrigalchor ist gegenwärtig der Institutschor Musikpädagogik angeschlossen, verbunden mit der Möglichkeit zur studentischen Mitarbeit im Bereich der Chorleitung. Neue Chormitglieder sind unter Berücksichtigung der Klangbalance in allen Stimmen herzlich willkommen.
www.uni-muenster.de/Madrigalchor

„Unity“ – Gospelchor der ESG

Wir, der Unity-Chor der ESG Münster, sind stolz darauf, wöchentlich mit viel Freude am Singen und einer konzentrierten Arbeitsatmosphäre zu proben. Als relativ große Chorgemeinschaft erarbeiten wir während des Semesters mit Klavierbegleitung ein abwechslungsreiches Konzertprogramm – welches wir mit Solosängern, Band und jeder Menge Elan am Semesterende aufführen. Unerfahrene Sängerinnen und Sänger sind ebenso willkommen wie fortgeschrittene, sich bei den Proben von der Gruppe mitreißen zu lassen und sie mit ihrer Stimme zu unterstützen. Proben: im Semester donnerstags, 20 Uhr, Einstieg auch im laufenden Semester möglich
www.esgmuenster.de/Choere.html

Universitätschor Münster

Der Universitätschor der Westfälischen Wilhelms-Universität wurde 1981 von Prof. Herma Kramm gegründet. Seitdem blickt der gegenwärtig rund 120 Mitglieder zählende Chor auf eine erfolgreiche und intensive Konzerttätigkeit, teilweise auch im Ausland, zurück. Neue Chormitglieder sind unter Berücksichtigung der Klangbalance in allen Stimmen herzlich willkommen.
www.uni-muenster.de/universitaetschor

Vielharmonisches Orchester der KSHG

Das Orchester der KSHG bringt Studierende zusammen, die die Begeisterung am gemeinsamen Musizieren eint. Im Vordergrund steht die Erarbeitung von Meisterwerken aus Klassik und Romantik, aber auch moderne Filmmusikarrangements haben bereits des Öfteren das Programm mitgeprägt. Jedes Semester studieren wir ein Programm ein, das in einem Konzert vorgestellt wird. Neben den wöchentlichen Proben gibt es pro Semester ein bis zwei Wochenenden, an denen wir intensiv musizieren sowie genügend Zeit zum Kennenlernen bleibt. Wir freuen uns über jeden musikbegeisterten und motivierten Neuzugang!

www.kshg-muenster.de



Dominik Bulla
Frauenstraße 3-6,
48143 Münster
tel.: 0251 49519456
bulla@bistum-muenster.de
<http://orchester.kshg.de>

Debattierclub Münster

Der Debattierclub der WWU bietet Studierenden aller Fachrichtungen eine politisch neutrale Plattform zum Gedanken- und Informationsaustausch über aktuelle Themen aus Politik und Gesellschaft. Wir treffen uns wöchentlich mittwochs um 19.30 Uhr im Fürstenberghaus, um in Debatten zu verschiedenen Themen Meinungen auszutauschen, unser Wissen auszubauen und uns im Reden zu üben. Dabei geht es um die Schulung von Rhetorik und die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen. Wir trainieren das freie Sprechen vor Anderen, um souveräner auftreten zu können oder um uns auf Turnieren mit anderen Studenten zu messen.

www.uni-muenster.de/Debattierclub

Debattierclub der
Universität Münster e.V.
Universitätsstraße 14-16
48143 Münster
debating@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/Debattierclub

Kultextur

kultextur.de ist eine Online-Literaturzeitschrift, in der jede Woche neue literarische, essayistische und journalistische Texte sowie Bild-, Audio- und Videobeiträge zu monatlich wechselnden Schwerpunktthemen erscheinen. Herausgegeben wird kultextur.de von der Autorengruppe kultextur, einem Kollektiv von Studierenden und Absolventen der WWU und der Kunstakademie Münster. Inspiriert durch das Studium der Autoren und das, was ihnen im Alltag begegnet, gibt es auf kultextur.de Prosa und Lyrik zu lesen, werden theoretische Themen behandelt und immer wieder auch Blicke herübergeworfen zur Kunst, zum Theater und zu anderen AutorInnen.

www.kultextur.de

KULTEXTUR
[zeitschrift]

redaktion@kultextur.de

Index: Gruppen von A-Z

A

Afrika Kooperative e. V. Münster	61
Akademische Orgelstunde	65
Aldous-Huxley-Forschungsstelle	60
amici musici – Barockorchester	65
Archäologisches Museum	64
AStA Referat für Diversity und Kultur	61

B

Bibelmuseum	64
Big Band I der WWU	66
Big Band II der WWU.....	66
Botanischer Garten	64

C

Café Milagro	57
Café Weltbühne	57
canticum novum	66
collegium musicum instrumentale	67
Collegium musicum vocale	67

D

Debattierclub Münster	73
Die Brücke	62

E

Ehrenpreis Institut für Swift Studien	60
---	----

English Drama Group (EDG)	58
Ensemble 22	67

F

Feministische Theologie/Frauen in den Religionen	56
Forschungsstelle Theater und Musik	60
Freies Musical-Ensemble Münster	58

G

Galaxy Brass – Das Blechbläserensemble der Uni Münster	68
Geomuseum	65
Gesellschaft für bedrohte Völker	62

I

Institutschor Musikpädagogik	68
------------------------------------	----

J

Junges Sinfonieorchester an der WWU Münster e.V.	68
--	----

K

Kammerchor der Universität Münster	69
Kammerchor Münster	69
Kantatenchor	69

Katholische Studierenden- und
Hochschulgemeinde (KSHG) 62
Katholische Universitätsgemeinde 63
Kontaktstelle „Musik bis ins hohe Alter“ 63
kultextur.de 73
Kultur imPulse 58
kulturkater.de 55

L
Leibniz Forschungsstelle 61

M
Musikhochschule Münster 70

N
Nightline Münster 63

O
Oratorienchor Münster 70

P
placebo-Improschule der KSHG 59
Posaunenchor der WWU 70
Projektchor der KSHG 71

R
Radio Q 55

S
Semesterspiegel 55
Studentenkantorei der Universität
Münster 71
Studentenorchester Münster 71
Studentischer Madrigalchor 72
Studiobühne der Universität 59

T
Theaterlabor 59

U
UniKunst im Bispinghof 57
„Unity“ – Gospelchor der ESG 72
Universitäts- und Landesbibliothek
Münster 56
Universitätschor 72

V
Vielharmonisches Orchester der KSHG 73

Z
ZIV Servicepunkt Film 56



Jetzt neu!
[facebook.com/
wwukultur](https://facebook.com/wwukultur)